

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Auflage 9000.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.

Inserate
die Spaltzeile 1/4 Ngr.

Reclamen unter d. Redactionschrift
die Spaltzeile 2 Ngr.

Filiale

Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Freitag den 23. Juni.

1871.

erschienen täglich
von 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 4/5.
Herausgeber: Fr. Götze.
Verantwortlicher Redacteur:
Gottfried Götze.
Druckerei:
Hauptstraße 21.
Vertrieb:
Hauptstraße 21.

No 174.

Bekanntmachung.

Die noch nicht erhobene Entschädigung für allhier einquartiert gewesene Durchzugstruppen kann in den nächsten drei Tagen bei uns erhoben werden.
Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.
Leipzig, am 20. Juni 1871.
Das Quartier-Amt.

Bekanntmachung.

Es sollen vom 17. Juli d. J. ab der Brühl in der Strecke von der Katharinenstraße bis zur Johannisstraße, ingleichen die Petersstraße in ihrer gesammten Länge neu gepflastert werden. Um etwaige Wiedereröffnungen der Neupflasterung zu vermeiden, werden diejenigen Hausbesitzer, welche die Ausführung der Pflasterung in ihre Grundstücke einzuführen

oder Veränderungen an den Beisetzungen vorzunehmen beabsichtigen, aufgefordert, derartige Anlagen rechtzeitig und bevor die Neupflasterung die betreffenden Grundstücke erreicht, bewirken zu wollen.
Leipzig, den 21. Juni 1871.
Des Rathes Deputation zum Straßenbau.

Bekanntmachung, Mietveränderungen betreffend.

Um das Verzeichniß der Einquartierungspflichtigen und der zur Einquartierung geeigneten Räume in Ordnung zu erhalten, geben wir den Hausbesitzern und Administratoren hiermit auf, jede in ihren Hausgrundstücken eingetretene Miet- resp. Zinsveränderung längstens acht Tage nach deren Eintritt bei unserem Quartier-Amt (Rathhaus erste Etage) schriftlich anzumelden. Jede Unterlassung oder Verhinderung dieser Vorchrift wird mit einer Geldstrafe von fünf Thalern geahndet werden.
Leipzig, den 20. Juni 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani, Landrath.

Professor Luthardt's Vortrag

Der erste sächsische Landesynode.
Leipzig, 21. Juni. Am gestrigen Abend hielt Professor Dr. Luthardt im Saale der Buchhandlung vor einem zahlreich versammelten Publikum einen Vortrag über die erste sächsische Landesynode. In seinen einleitenden Worten erklärte der Herr Redner, daß in ihm zwar mehrere Bedenken aufgestiegen seien, daß er dieselben indessen in Folge der an ihn von hochachtbaren Männern unserer Stadt gerichteten Aufforderung zurückgeblieben habe. Der Vortrag wurde nur durch die Aufklärung und Beruhigung enthalten, daß er sich selbst, daß der gegebene Bericht trotz des persönlichen Urtheils, das in ihm vielleicht zur Geltung komme, ein objectives sei.
Der erste Theil des Vortrags befaßte sich mit allgemeinen Betrachtungen. Es sei ein neuer Zeitpunkt für die Entwicklung der sächsischen Kirche angebrochen, die Schwelle, vor welcher unter fast lange Jahren gestanden, sei überschritten und es müsse nun auch die Konsequenzen des geschichtlichen Schrittes anerkannt werden. Wie sich die Zukunft der Kirche gestalten, das wisse nur Gott allein. Während bei Vielen überschwellige Hoffnungen beständen, daß das Synodalleben das wahre Leben und Interesse der Kirche mächtig fördern werde, hege man wieder von anderer Seite schämevolle Besorgnisse, insbesondere von der Majoritätsherrschaft. Beide Auffassungen seien zu weit gehend; einmal kommt das Leben der Kirche von Gott allein, andererseits ist zwar möglich, aber durchaus nicht notwendig, daß sich die Majoritätsherrschaft in ihren Uebeln in der Kirche einbürgert. Die synodale Form des kirchlichen Lebens konnte nicht länger von der Hand geworfen werden, denn die Kirche steht im innigen Zusammenhang mit der Entwicklung des allgemeinen Geistes, und für diese ist in der Gegenwart die Mitthätigkeit auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens charakteristisch. Man solle auch daran denken, daß in den Gemeinden viele edle Kräfte schlummern, die genutzt werden müssen. Der bisherige Weg der Synode und Verordnungen ist verlassen und dafür der Weg der freien Uebereinkunft betreten; allerdings ist es, wenn dieser Weg zum Heil gereichen soll, notwendig, daß die Synoden sich nicht als Herren der Kirche betrachten, sondern sie müssen der Kirche dienen und auf dem Boden der Kirche und ihres Bekenntnisses stehen. Wenn das der Fall ist, dann wird das Synodalleben von großem Nutzen sein. Die Mitglieder der Synode hätten vollkommen die schwere Verantwortlichkeit gefühlt, die auf ihre Schultern übertragen worden sei, und sich Männer, die schon Jahrzehnte hindurch im weltlichen Leben Kampfe gestanden, verheißten das Gefühl dieser schweren Verantwortlichkeit nicht.
Eine Folge davon sei gewesen, daß die Synode sich allezeit den Charakter der Würde bewahrt habe; kein verlegender Ton wurde angeschlagen und die sich gegenüberstehenden Parteien haben nie das Princip gegenseitiger Achtung aus den Augen gelassen. Wenn die Majorität der Synode den ergebenen langjährigen Präsidenten der Zweiten Landesversammlung, der sich immer und auch hier wieder als ein treuer Freund der Kirche und tüchtiger Kenner in kirchlichen Dingen erwies, nicht zum Präsidenten der Synode wählte, so lag darin nicht etwa ein Mißtrauensvotum, sondern es sollte nur durch den Wechsel der Personen ausgedrückt werden, daß die Synode nicht eine politische, sondern eine kirchliche Versammlung sei.
Der nun folgende Theil des Vortrags behandelte die Gesetzentwürfe, welche an die Synode zur Beschlußfassung gelangt sind. Der Herr Redner vertheilte sich zunächst über die Patronatsverträge, die, wie bekannt, im Wesentlichen nach den Verträgen des Kirchenregiments acceptirt worden ist, und ging dann auf die Vorlage über, welche die Errichtung des Landesconsistoriums betrifft. Der Standpunkt des Herrn Prof. Dr. Luthardt in diesen Fragen, den er mit den übrigen theologischen Synodalmitgliedern aus Leipzig theilt, ist aus den Synodalverhandlungen schon zur Genüge bekannt geworden, so daß wir uns eines längeren Eingehens auf die gestrige Darstellung, die im Wesentlichen diesen Standpunkt wiedergibt, für überflüssig erachten können. Der Herr Redner betonte, daß es sich wesentlich um das

Verhältniß der Kirche zur Volksschule handelte, er führte aus, warum die Majorität der Synode sich mit der Beaufsichtigung bloß des Religionsunterrichts d. h. der Religionsstunden von Seiten der Kirche nicht begnügen, sondern auch noch die Seite der sittlich-religiösen Erziehung der Schule beanspruchten zu sollen glaubte.
Nachdem der Herr Redner die in der Synode gestellten Anträge — a) die gesammte Kirchen- und Kirchen- und Synodalverfassung einer Totalrevision zu unterziehen, b) die Hälfte oder die Gesammtheit der Mitglieder des Landes-Consistoriums durch die Synode wählen zu lassen, c) den Wahlmodus zur Zusammensetzung der Synode zu ändern, d) die Aufbesserung des Einkommens der gering besoldeten Geistlichen betr., — einer kurzen Betrachtung unterzogen, beleuchtete er in ausführlicher Weise die Anträge auf Abänderung des Religionsbuchs der Geistlichen, die zu einem praktischen Resultate geführt haben. Es ist aus den Synodal-Verhandlungen bekannt, daß Herr Prof. Luthardt sich den zuerst eingebrachten Anträgen gegenüber als darüber bestellter Referent verneinend verhielt, in der Plenarversammlung aber zur großen Ueberraschung vieler sich mit dem später von Herrn Prof. Dr. Baur gestellten, den bisherigen Religionsbuche in ein freieres Auffassung Raum lassendes Geistes umwandeln den Antrag einverstanden erklärte. Die das gesammte, darüber brachte der gestrige Vortrag eingehenden Aufschluß. Es war vielleicht möglich, daß der alte Religionsbuch das Feld behauptete, jedoch mit einer bloßen Stimmenmehrheit lasse sich in einer solchen wichtigen Sache keine Zukunft begründen. Sollte die Synode mit einem Mißlingen enden? Deshalb erregte sich die Wehrheit des Petitionsausschusses für den Baur'schen Antrag und damit war sein Schicksal entschieden. Obwohl die Motivierung dieses Antrags bei Wachen Bedenken hervorgerufen, so habe man die Formel selbst von der Motivierung unabhängig und für sich fassen zu dürfen geglaubt — sich doch auf dem gemeinsamen Boden des Evangeliums zusammen gefunden. Zudem stehe der Wortlaut der neuen Geistesbuchform auf dem Boden des Bekenntnisses, es sei damit nicht etwa der individuellen Willkür freier Spielraum überlassen, sondern nur dasjenige Maß von Freiheit bewilligt, welches man nicht verweigern könne und welches sich auf dem allgemeinen Boden des Bekenntnisses bewege. Was aber die Form des Geistesbuchs betrifft, so habe der Justizminister erklärt, daß ein Geistesbuch vor Gott einem wirklichen Eid völlig gleichkomme. Sage man: „die Zustimmung zu dem Antrag war ein Act des Vertrauens“, so könne die Antwort nur lauten: „Ja!“ Es kann das Vertrauen zwar gemißbraucht werden, doch davor habe auch der alte Religionsbuch nicht geschützt.
Herr Professor Luthardt schloß seinen Vortrag mit der Betonung des hohen Wertes, welcher darauf zu legen ist, daß die ganze Synodalzeit eine Zeit einträchtigen Zusammenwirkens gewesen sei, und daß ein Jeder die frohe Hoffnung, sich an fröhlicher und segensreicher Arbeit theilhaftig zu haben, mit nach Hause genommen habe.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 22. Juni. Ein schreckliches Unglück hat in vergangener Nacht einen auf der Rückkehr aus Frankreich begriffenen Militär-Extrazug mit dem 2. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 2, König Friedrich Wilhelm, bald nach der Abfahrt von hier auf der Bahnstrecke zwischen Radwitz und Bismortau der Berliner Bahn betroffen. Noch ist nicht ermittelt, wodurch das Unglück herbeigeführt worden, leider aber ist der Umfang desselben ein sehr bedeutender und ein schwerer Verlust an Menschenleben zu beklagen. Der Zug war um 1 Uhr Nachts hier abgegangen, als eine halbe Stunde danach die Nachricht hier eintraf, derselbe sei in der Nähe von Bismortau verunglückt. Bald darauf wurde dringend um Abwendung von Arztpersonal gebeten, und es gingen auch scheinlich so viel an Ärzten sofort disponibel nach der Unglücksstätte ab. Größlich muß der Anblick daselbst gewesen sein, denn nicht weniger als 6 Wagen waren mit allen darin befindlichen Menschen über und durch einander ge-

stürzt, aus einander geborsten und zum Theil in Stücke zertrümmert, Todte und Lebendige unter sich begrabend, während die Locomotive sich durch Sprengen der Ketten losgerißt hatte und unbeschädigt geblieben war. Der Zug enthielt 34 Officiere, 1023 Mann und 43 Pferde. Davon sind 21 Mann todt und bereits bei Bismortau in einem Waffengrabe, das die trauernden Soldaten ihren so nahe der Primath auf so schreckliche Weise ums Leben gekommenen Kameraden bereiteten, unter militärischen Ehren begraben, eine große Anzahl, 42 Mann, sind, zum großen Theil schwer verwundet, hieher zurückgebracht und 4 Ambulanzen sind unangekündigt mit der Fortschaffung derselben thätig. Die Bewunderten, unter ihnen vom Fahrpersonal der Feuermann und der zugsführende Padmeister, letzterer schwer, schaffte man in das Barackenlazareth, auch ein mitverunglückter Officier wurde auf einer Bahre dahin gebracht. So weit der Zug unbeschädigt war, ist er wieder hieher nach dem Berliner Bahnhof mit den Truppen zurückgeführt, inmittels sind bereits zwei weitere Militärextrazüge mit zwei Bataillonen des Pommer'schen Inf.-Regiments Nr. 34 hier angelangt und deren Weiterfahrt vorläufig hier unterbrochen. Die Bahn war bis heute Vormittag unpassbar, ist aber dann wieder in Stand gesetzt worden.
(Weitere Mittheilungen siehe in „Nachträge“.)
Leipzig, 22. Juni. Der deutsche Reichstag hat bekanntlich in seiner letzten Session ein Gesetz, betreffend die Inhaberpapiere mit Prämien, genehmigt. Dieses Gesetz ist unterm 8. Juni durch die Reichsgewalt publicirt und in Kraft gesetzt worden. Nach diesem Gesetz müssen alle Inhaberpapiere mit Prämien, deren Ausgabe vor dem 1. Mai 1871 erfolgt ist, abgemoppelt werden, widrigenfalls ihre Besitzer in Strafe verfallen. Die Schuldverschreibungen müssen spätestens bis zum 15. Juli d. J. an die betreffenden Stellen eingereicht werden; in Leipzig befaßt sich die Oberpostkasse (Oberpostamtsgebäude, 1 Treppe, Eingang vom Grunna'schen Steinweg) mit der Abstempelung und zwar vom 1. Juli an. Für die Abstempelung ist eine Gebühr von fünf Groschen bis zum Nominalwerth von 100 Thlr., von zehn Groschen bei höherem Nominalwerth zu entrichten.
— Aus Dresden berichtet das „Dr. Journ.“: Für die Feier des Däres-Jubiläums im Schlosse zu Meissen am 25. Juni werden Seiten unserer Künstlerische große Vorbereitungen getroffen. Die alterthümlichen schönen Festräume erhalten eine malerische und plastische Ausschmückung. Als Festspiel ferner wird eine in Weimar bereits mit großem Beifall zur Ausführung gekommene Dichtung von Julius Große: „Reiter Däres Erdwallen“ einstudirt. Auch die Theilnahme des Publicums, insbesondere der höheren Gesellschaftskreise der Residenz, ist, wie wir hören, eine sehr rege, so daß eine in jeder Beziehung glänzende und würdige Feier in Aussicht steht.
— In Waldheim ist folgende Bekanntmachung öffentlich angeschlagen worden:
Die unterzeichneten Cigarren-Fabrikanten erklären hiermit, daß sie sich gegenseitig verpflichtet haben, ihre Fabriken für Roh- und Hausarbeit vollständig zu schließen, sofern auch nur in einer Waldheimer Cigarren-Fabrik eine Arbeits-Einstellung eintritt.
Waldheim, den 20. Juni 1871.
Heinr. Bergmann, Heinr. Hob. Bergmann, Ernst Hötzner, C. A. Döring & Co. Bruno Freisch, C. F. Günther, Arntel & Köhler, Richte & Co. Ullmann & Schölz, Camillo Wehle, Adolph Weisler, Hermann Wild, G. H. Weise.

zuzuführen. Erst durch die Herstellung dieses Verbindungsgliedes und die damit gewonnenen beiden Endpunkte der Hauptstraßen Süd- und Mittel-Deutschlands, Leipzig und Halle, wird der von dort kommende Verkehr in ausgedehnter Weise auf der Linie Halle-Eilenburg-Guben und Leipzig-Eilenburg-Guben concentrirt und damit zugleich jede Concurrentlinie unschädlich gemacht werden. Die Wichtigkeit besagter Zweigbahn erkennen, sind schon vor Jahren technische Vorarbeiten gemacht worden, die jedoch theils der allgemeinen politischen Verhältnisse wegen keinen Abschluß fanden, theils auch die Unterstützung der sächsischen Regierung nicht erhielten, da man damals aus Sparsamkeitsrücksichten die Stadt Tauscha umgehen wollte, während gerade Seitens genannter Regierung die Verührung von Tauscha als Bedingung der Concessionirtheilung gestellt wurde. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes sind namentlich neuerdings im Auftrage des Verwaltungsraths der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft die technischen Vorarbeiten wieder aufgenommen worden und dabei zwei Linien in besondere Erwägung gezogen, von welchen die eine einen selbstständigen großen Bahnhof in Leipzig erhalten, die andere dagegen dort in den Thüringer Bahnhof mit eingeführt werden sollte. Die statgehabten Ermittlungen lassen die erstgenannte Linie als die günstigere erscheinen, da sich dieselbe sowohl erheblich kürzer und mit weniger Euroen versehen, als auch trotz des großen Endbahnhofes noch um 20,000 Thlr. billiger herzustellen, was sich hauptsächlich durch die bedeutende Anzahl größerer Brücken in der zweiten Linie erklärt, da diese nicht weniger als fünfmal die Länge der ersten Linie übersteigen müßte. Besonders auch der Umstand, daß die zweite Linie und hiermit die ganze Bahn an ihrem vielleicht wichtigsten Endpunkte ohne eigenen Bahnhof abschließen und somit die so erwünschte Selbstständigkeit des Betriebes entbehren würde, und ferner die Erwägung, daß sehr bald bedeutende Erweiterungen des Thüringer Bahnhofes unumgänglich notwendig werden müßten, deren Kosten noch gar nicht zu überschauen sind, welche jedoch zum größten Theile, wenn nicht ausschließlich, von der neu einmündenden Bahn getragen werden müßten, dürfte der Wahl der kürzeren Linie mit besonderem Nachdruck in Leipzig wohl in jeder Hinsicht den Vortzug geben. Nach dem aufgestellten Kostenschlage erfordert diese Linie einen Kostenaufwand von 2,220,000 Thlr. Diese für eine Bahn von einschließlicher der Verbindungsbahn mit den Nachbarbahnhöfen in Leipzig pr. pr. 3. Meilen Länge verhältnißmäßig hohe Summe wird theils durch den in der unmittelbaren Nähe von Leipzig sehr theuren Grunderwerb, theils und hauptsächlich durch den mehrerwähnten Bahnhof, welcher allein auf 668,000 Thlr. Kosten berechnet ist, verursacht, wobei noch erwähnt sein mag, daß letzterer allerdings mit Rücksicht auf Leipzig nur mit dem durchaus Nothwendigen und Unerläßlichen ausgestattet ist. Läßt man den Bahnhof und die Verbindungsbahnen außer Betracht, so ergibt sich für die 2,3 Meilen lange Strecke von Eilenburg bis zum Eingange des Bahnhofes Leipzig ein Kostentrag von 1,157,000 Thlr. oder pro Meile von 398,965 Thlr., eine durch ihre Höhe keineswegs auffällige Summe.
— Der Privat-Depeschenverkehr in den französischen Departements Seine und Seine et Oise, ist, nach einer neueren Mittheilung der französischen Telegraphen-Verwaltung, noch nicht wieder hergestellt. Die genannten beiden Departements, zu welchen u. A. die Telegraphen-Stationen zu Paris, Versailles, St. Denis, St. Germain en Laye, Corbeil u. c. gehören, bleiben daher von der laut Bekanntmachung vom 10. d. M. am 16. d. M. eingetretenen Wiederaufnahme des Privat-Depeschen-Verkehrs zwischen Deutschland und Frankreich vorläufig und bis auf Weiteres ausgeschlossen.
Dresden, 20. Juni. Ja, es giebt noch kindlich gläubige Seelen in der Welt, mögen sie nun in lästerlichem, social-demokratischem oder sonst welchem Gewande einherstreifen; so dachten wir, als wir am Tage nach dem Siegeszuge in Berlin, am 17. d. M., auf dem Wege nach Bismortau an einer alten Weide folgende, auf einen Streifen Papier geschriebene Worte angelesen fanden: „Alter würdiger Weidenbaum! Du hast einstens Frankreichs großen Sieger gesehen, bald

Die in Berlin erscheinende politische Zeitung

„Die Post“

tritt mit dem 1. Juli er. in das III. Quartal ihres sechsten Jahrganges und wird unter Beibehaltung ihres bisherigen Groß-Folio-Formates auch in der Folge täglich des Morgens und des Abends (ausgeschlossen der Sonntag-Abende) also 13 Mal wöchentlich mit vielen Beilagen zu dem alten Preise von

nur 2 Thaler pro Quartal

(für das Deutsche Reich, ganz Oesterreich, Rumänien und die Schweiz incl. Postzuschlag; für Berlin incl. Bringer-Lohn für 2mal tägliche Bestellung herausgegeben.)

Abend-Ausgabe.

Die Post.
Inhalt: Die bis 3 Uhr Nachmittags eintreffenden telegraphischen Depeschen über Politik und Handel — Politische Rundschau — die neuesten Nachrichten über politische Ereignisse aus dem In- und Auslande — Referate über die Verhandlungen der in Berlin tagenden politischen Körperschaften vom selben Tage — hiesige und auswärtige Handelsberichte — Berichte über die Berliner Fonds- und Productenbörsen — einen vollständigen Coursetzettel nach den amtlichen Notirungen — Gewinnlisten der Königl. Classen-Lotterie vom Tage der Ziehung etc.
Börsen-Resumé u. Prämien-Schlüsse.

Morgen-Ausgabe.
Die Post.
Inhalt: Die bis 11 Uhr Nachts telegraphisch eintreffenden politischen und Handels-Depeschen — Leitartikel — Politische Nachrichten aus dem In- und Auslande — Parlamentarische Notizen — Remittent- und Hofjournal — Localnachrichten — Gerichtsverhandlungen — Tarif und Sport — Vermischte Nachrichten — Kritiken und Notizen über Theater und Musik, bildende Kunst, Wissenschaft und Literatur — Landwirtschaftliche Aufsätze — Handels- und Verkehrs-Nachrichten etc.
Inserate.

Die „Post“ wird bestrebt bleiben, ihren Lesern stets das Neueste und Interessanteste zu bieten; sie bleibt die billigste und reichhaltigste aller politischen Zeitungen. Sämmtliche Postanstalten und in Berlin alle Zeitungs-Expeditoren nehmen Abonnements auf die „Post“ entgegen; wir bitten, die selben recht zeitig anzumelden resp. zu erneuern, damit die Zusendung der „Post“ vom 1. Juli ab pünktlich, bezw. ohne Unterbrechung erfolgen kann. In der jetzigen hohen Auflage und bei der notorischen Wohlhabenheit ihres Leserkreises die weiteste und erfolgreichste Verbreitung und werden mit 2 Sgr. 6 Pf. pro 4spaltige Fettszeile berechnet. Die Annahme der Inserate erfolgt durch die Expedition der „Post“, sowie durch sämmtliche Annoncen-Expeditoren des In- und Auslandes.
Berlin, im Juli 1871.

Die Expedition der „Post.“
Unter den Linden 18.

Victoria-Theater, Flagwitz (Felsenkeller).

Am 23. Juni 1871: Im Wartesaal erster Classe, Lustspiel in 1 Act von W. Müller. Darauf: Im Wartesaal zweiter Classe, Fosse mit Gesang in 1 Act von Colling, Musik von Bial. Dann: Des gelehrten Heimkehr, oder: Nach Kampf um Recht und Freiheit, Patriotisches Charakterstück mit Gesang in 1 Act von Jonas, Opernkomposition von Conradi. Zum Schluss: Am Sonntag in Berlin, Schwank mit Gesang in 1 Act von Colling, Musik von Bial. Preise der Plätze wie bekannt. Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. **Otto Negenank.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der Anhalterischen Bahn: Nach Berlin 4. 8. früh 6. 10. 12. 15. Mittags. — 5. 10. Nachm. 4. 10. Abends. Nach Dessau u. Bernburg: 8. 45. Nachm. 4. 10. Nachm. Nur bis Bitterfeld: 9. Abends (um 8. 45. u. 10. 15. Uhr).
Abfahrt der Dampfwagen auf der Magdeburger-Berliner Bahn: 4. 25. — 5. 1. (Berlin, Göttingen-Göttingen) — 12. 10. Nachm. — 2. 10. (Berlin, Göttingen) — 7. 10. — 8. 50. Abds. (via Döbeln): 7. 50. — 12. — 1. 40. Nachm. (via Döbeln) — 8. Abds.
Abfahrt der Dampfwagen auf der Norddeutschen-Preussischer Bahn: 4. 25. — 5. 1. (Berlin, Nordhausen) — 12. 10. Nachm. — 2. 10. (Berlin, Nordhausen) — 7. 10. — 8. 50. Abds. (via Döbeln) — 12. 40. (Wegung nach Bedarf mit Fortschreibung in 2. und 3. Classe) — 4. 45. — 7. 10. (Berlin, Nordhausen) — 7. 50. (Göttingen) — 11. 10.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Anhalterischen Bahn: Von Berlin: 3. 55. früh. — 11. 35. Vorm. — 5. 5. Nachm. — 11. 35. Nachm. u. Dessau: 10. 25. Vorm. — 5. 5. Nachm. — 11. 35. Nachm. Nur von Bitterfeld: 4. 10. Vorm. (um 3. u. 4. Classe).
Abfahrt der Dampfwagen auf der Magdeburger-Berliner Bahn: 1. 18. (Göttingen) — 5. 5. — 9. 15. — 12. 10. (Göttingen) do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln) — 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.
Abfahrt der Dampfwagen auf der Norddeutschen-Preussischer Bahn: 7. 10. (Göttingen) — 8. 40. (Berlin, Nordhausen) — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen) u. Mühlhausen via Weimede) — 5. 15. — 8. — 9. 20. (Nordhausen) u. Mühlhausen).
Abfahrt der Dampfwagen auf der Anhalterischen Bahn: 4. 25. (Frankfurt a. M., Köln) — 5. 30. (Eisenach) — 8. 35. (Eisenach) — 1. 35. (Kassel, Gera, Mühlhausen) — 5. 10. (Kassel, Mühlhausen) — 5. 35. (Gera, Frankfurt a. M., Kassel) — 10. 50. (Gera, Kassel).
Abfahrt der Dampfwagen auf der Magdeburger-Berliner Bahn: 6. 50. (Göttingen) — 1. 18. (Göttingen) — 5. 5. — 9. 15. — 12. 10. (Göttingen) do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln) — 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.
Abfahrt der Dampfwagen auf der Norddeutschen-Preussischer Bahn: 7. 10. (Göttingen) — 8. 40. (Berlin, Nordhausen) — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen) u. Mühlhausen via Weimede) — 5. 15. — 8. — 9. 20. (Nordhausen) u. Mühlhausen).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Anhalterischen Bahn: Von Berlin: 3. 55. früh. — 11. 35. Vorm. — 5. 5. Nachm. — 11. 35. Nachm. u. Dessau: 10. 25. Vorm. — 5. 5. Nachm. — 11. 35. Nachm. Nur von Bitterfeld: 4. 10. Vorm. (um 3. u. 4. Classe).
Abfahrt der Dampfwagen auf der Magdeburger-Berliner Bahn: 1. 18. (Göttingen) — 5. 5. — 9. 15. — 12. 10. (Göttingen) do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln) — 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.
Abfahrt der Dampfwagen auf der Norddeutschen-Preussischer Bahn: 7. 10. (Göttingen) — 8. 40. (Berlin, Nordhausen) — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen) u. Mühlhausen via Weimede) — 5. 15. — 8. — 9. 20. (Nordhausen) u. Mühlhausen).

Abgang der Personenposten von Leipzig: Leipzig: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. — Regau: 6. 30. h
Abgang der Personenposten im Leipzig: Leipzig: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. — Regau: 6. 30. h

Bekanntmachung.

Schließen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge
1. ein **Vortemmonate** von Mäullichem Leder mit Stahlbügel, enthaltend ca. 18 Mgr. in blo. Silber- und Kupfermünze und eines **bedgl.** von braunem Leder mit 10 Mgr. Inhalt in der Schwimmanfalt am 17. d. M. Nachmittags.
2. eine **Selbstsumme** von 2 Thlr. 10 Mgr., in einem harten Thaler und einem Fünftalerstück, aus einer Wohnung in Nr. 26 der Großen Fleischergasse am 19. huj. Vormittags.
3. ein **glatter goldener Ring** mit Plättchen aus einer Wohnung in Nr. 18 der Schützenstraße am 19. d. M. Nachmittags.
4. eine **fl. Schatulle** von Rahagom, enthaltend 16 Thlr. 7 Mgr., in einem Fünftalerstück, drei Einhalberstücken, einigen harten Thalern und fl. Münze, sowie eine **silberne Broche** von Drahtgestalt, aus einer Wohnung in Nr. 2 der Reudnitzer Straße am gleichen Tage in der Zeit von 4 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends.
5. eine **Selbstsumme** von ca. 20 Mgr., in blo. Silber- und Kupfermünze, aus einer Wohnung in Nr. 31 der Peterstraße in der Nacht vom 19./20. d. M.
6. ein **Selbststück** von rötlich braunem Leder, darin 6 Thlr. 28 Mgr., in sächs. Einhalberstücken und fl. Münze, mittels **Taschendiebstahl** am vormaligen Peterstraße vor dem Geschäftlocal von Geupel-White am 20. d. M. Nachmittags.
7. eine **silberne Anferuhr** mit Goldrand, Secunde, röm. Zahlen, Stahlzeigern und defektem Ring aus einer Parterrestube im Hofe der goldenen Sonne in der Nacht vom 20./21. d. M.
8. eine **neusilberne Cylinderuhr**, fast neu, mit Secunde, Patentglas, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und Gravirung auf der Rückseite, eine Landschaft mit Thurm darstellend, umschlungen von einer bandartigen Verzierung, in der Kapsel inwendig befindet sich ein fl. Rth. aus einer Wohnung in Nr. 22 der Langen Straße in der Zeit vom Nach-

mittags des gestrigen Tages bis zum heutigen Morgen.
Etwasige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 22. Juni 1871.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille, Ass.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 13. lauf. Mon. ist heute die neu errichtete
Firma **E. Kögel** in Leipzig
und als deren
Inhaber **Frau Johanne Christiane verehel. Kögel** daselbst
auf Fol. 2749 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.
Leipzig, den 17. Juni 1871.
Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Fribber. Georgi.

Aufgebot zur Ehe Verlobter.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß **Herr Albrecht Jakob Daniel Herzfeld**, Großherzoglich Badischer Hofkammerrath zu Mannheim, Sohn des I. k. k. Herrschaftlichen Hofkammerrathes **Karl Otto Adolf Herzfeld** zu Wien und der verstorbenen Ehefrau desselben, **Frau Leonore geb. Schier**, und **Fräulein Marie Rosina Link**, Mitglied des hiesigen Stadttheaters, Tochter der **Frau Barbara verw. Link geb. Koberer** zu Leipzig, gesonnen sind, sich ehelich mit einander zu verbinden. Etwasige Einwendungen gegen dies Vorhaben sind binnen vierzehn Tagen von der Infection dieser Bekanntmachung an bei dem unterzeichneten Gerichtsamte bei Vermeidung des Ausschusses anzubringen.
Leipzig, am 21. Juni 1871.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung VIII.
D. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Den 26. Juni 1871, Vormittags 10 Uhr, soll eine Anzahl **Bismarck- und Gensottenselle** gegen sofortige Zahlung im gerichtlichen Auktionslocale an den Reichbietenden öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 18. Juni 1871.
Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Im Auftrage:
Dr. Seelig, Assessor.

Auction.

Freitag den 23. dieses Monats Vormittags von 9 Uhr an sollen in der II. Etage des Hintergebäudes Nr. 25 an der Colonnadenstraße verschiedene zu einem Nachlaß gehörige **Reubels, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke** gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 19. Juni 1871.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafsfachen.
Dr. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Im Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen
Mittwoch, den 28. Juni 1871
von Vormittags 9 Uhr an
409 Stüd eichene
2 = eichene und Kiefer sowie
2 = eichene
186 = eichene Säulen und Schirrhölzer
gegen Erlegung der geordneten Anzahlung sofort nach dem Zuschlage und unter den sonst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Kauflustige haben sich auf dem diesjährigen Schlosse des Universitätswaldes zur angegebenen Zeit einzufinden.
Leipzig, am 20. Juni 1871.
Universitäts-Rentamt.
Graf.

Thüringische Eisenbahn.

Bedeutende Truppentransporte, zu denen wir einen großen Theil unseres Wagenparks zu stellen haben, nöthigen uns, vom 23. ds. Mts. bis 9. Juli einschließlich den Frachtgut-Transport für die Mitteldeutsche Verbands-Route einzustellen.
Erfurt, den 21. Juni 1871.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Wegen umfassender Militär-Transporte sind wir genöthigt, für die Zeit vom 26. d. M. bis 9. Jt. M. incl. unsere Personen-Züge Nr. XIII und XIV (Abends 7 Uhr 45 Min. aus Leipzig, 8 Uhr 5 Min. aus Halle und früh 5 Uhr 25 Min. aus Gera, 5 Uhr 35 Min. aus Erfurt) einzustellen.
Erfurt, den 21. Juni 1871.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Von unsrer, auf das Areal und die Gebäude unsrer Etablissementes **hypothekarisch** eingetragenen 5procentigen Prioritäts-Anleihe in Höhe von 125,000 Thlr., die sich nach der, im vorigen Herbst erfolgten ersten Auslosung innerhalb 36 Jahren amortisirt, ist noch eine mäßige Zahl von 5000 Thlr., zur Tilgung der noch vorhandenen Hypotheken bestimmt, bei uns in Depot und soll zu entsprechendem Course begeben werden.
Denjenigen, welche gesonnen sind, mündelichere Kapitalanlagen in Werthpapieren au porteur zu bewirken, sind wir gern bereit, auf unserm Comptoir jede wünschenswerthe Auskunft zu geben, sind event. auch zu Realisationen bereit.

Das Directorium der Vereins-Bier-Brauerei.

15 Universitätsstr. 15
C.G. Naumann
Bücher, Karten, Briefe, Preis-Courants, Dankzettel, Autographen, Etiquetten etc.
Memorandum-Zettel, Paquet-Adressen, Signaturfabren, mit und ohne Firma.

Auction.

Mittwoch den 28. d. M. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Hause am Neumarkt Nr. 32, 2. Etage einige zu einem Nachlaß gehörige **Reubels, Betten, Wäsche- und Kleidungsstücke**, auch Gold- und Silberfachen öffentlich versteigert werden.
Adv. Julius Berger.

Auction!

Heute kommen von 11 Uhr an Auerbachs Hof Gewölbe 29. 1 Nähmaschine, 1 Partie Pelze und Pelzwaaren, sowie diverse andere Gegenstände zur Versteigerung.

Abonnements

auf das neue Quartal der **Modenwelt**, der beliebten und billigen Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, von der die erste Nummer heute erscheint, so wie auch auf
Rusikalische Gartenlaube, Kladderadatsch, Fliegende Blätter, Allg. illust. Famil.-Zeit., Ueber Land und Meer, Illustrierte Zeitung, Illustrierte Welt, Buch für Alle, Blätter f. d. häußl. Kreis, und alle andern Journale nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet jede Nummer nach Erscheinen kostenfrei ins Haus.
Ferd. Seidel. Markt 13. Klosterstraße 3.

100 Visitenkarten 15 Ngr.

Buchhdlg. von C. H. Reclam sen.
13b, Univers.-Str., Ecke d. Magazng.
100 Adresskarten 1 Thlr., 100 Visitenkarten 12 Gr.
Leipz. Papierhdlg. Hainstr. 3.

Ziehungslisten

der Dreßner Gewerbehalle-Lotterie A 1 in allen Buchhandlungen, so wie in der Expedition dieses Blattes.
Eine Amerikanerin, welche bereits mehrere Jahre in der „Grammar-School“ in America als Lehrerin thätig war, wünscht Unterricht in ihrer Sprache an Erwachsene oder Kinder unter günstigen Bedingungen zu ertheilen und bittet gef. Adressen unter M. G. H. 27. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Ein **Primaner** (Gymnasist) ist gern bereit einem Knaben gegen billiges Honorar Nachhülfsstunden in den verschiedenen Lehrgegenständen zu ertheilen. Adressen bittet man unter E. H. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Eine **geprüfte Lehrerin**, die seit mehreren Jahren in Deutschland und England thätig gewesen ist, wünscht Unterricht in den verschiedenen Lehrgegenständen zu ertheilen. Das Nähere ist zu erfragen bei Hrn. Dr. med. Werner, Neumarkt 4, 3 Treppen.
1monatl. Curf.: Gründl. prät. Lehre einf. u. dpp. Buchh. Aug. Reidel, Theaterpl. 4, I. f. v. 2-5.
Für 4 Thlr. und in 15 Stunden kann die schlechteste Handschrift in eine dauernd schöne umgewandelt werden Halle'sches Wäghen 11.
Schönreibrunterricht
Johannstraße 44 parterre.
Gedieg. Clavier-Unterricht u. Harmonielehre erth. ein Conseruator. Adv. B. H. 1. Exp. d. BL.
Gesang-Unterricht
wird ertheilt von einer Dame, die im Conseratorium der Musik zu Leipzig ihren Curfus vollendet hat. Näheres zu erfahren Inselstraße Nr. 2, 1 Treppe recht.
Privat-Tanzstunden
ertheilt gründlich und schnell zu jeder erwünschten Tageszeit **Hermann Rech.** Reichstraße 4.
Hochzeitgedichte, Tafellieder, Polsterabendstücke, Toaste, Briefe etc. werden stets gefertigt Hall. Wägh. 11, II.

Die bei G. Holz in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbessertes Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorrätig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Abonnements

auf **„Die Modenwelt“.**

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Mit mindestens gleich vielen **Abbildungen**, wie die theuersten ähnlichen Journale. Außer dem jährlich 12 Beilagen mit circa 200 **Schnittmustern** für alle Gegenstände der Toilette und circa 300-400 **Musterzeichnungen** für Weißtäderei, Soutache u. s. w.

Preis für das ganze Vierteljahr **nur 10 Neugroschen,**

wovon heute die erste Nummer des neuen Quartals erschienen, nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern auf Wunsch der geehrten Abonnenten **gratis in's Haus.**

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

bezieht die Altersversorgung auf dem Grunde der Erwerbsförderung. Ihre Einrichtungen sind derart, daß für das Alter die Renten in reichlicher Maße bestimmt erwartet werden können. Dies beweisen die seither erreichten hohen Renten der Erblasser. Für Personen, welche in diesem Jahre das 40. Lebensjahr überschreiten, sind nur Einlagen von 100 fl zulässig, für jüngere bis zu abwärts 16 Jahren Einlagen von 60-35 fl , für Kinder von 1-15 Jahren Einlagen à 10 fl . Die Betragshöhe der Einlagen ist ohne Einfluß auf deren Erfolg; dieser wird, je früher im Leben die Einlagen gemacht werden, durch deren längere Wirkungszeit um so mehr gefördert. Zu fernere zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein, und zu jeder weitem Auskunft erbietet sich Leipzig, den 22. Juni 1871.

der Haupt-Agent **G. F. Starke, Brühl Nr. 82.**

Die chemische Wasch-Anstalt

von **A. Th. Lisch, Grimma'sche Straße 23, 1. Stage,**

reinigt Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schwab und Tücher in Wolle, Seide u. Crêpe, Jaquets und Umhänge, Vorhänge in Wolle, Seide und Tüll, Tischdecken, Sonnenschirme, Stidereien, und frisch gebrühte und nachgewordene Sammetgegenstände wieder auf.

Die wahrhaft echte, weltberühmte, aromatische Gesundheits-Lilienmilch-Seife

auf das Gewissenhafteste, Gründlichste und für die Haut Delicatteste präparirt, verhindert durch ihre wirksamen Eigenschaften das **Auffpringen der Haut**, entfernt unter Garantie sicher alle **Hautunreinigkeiten**, macht die Haut weich, zart und geschmeidig, und übertrifft wegen ihrer **Reinheit und Feinheit** alle anderen Seifen der Welt.

à Stück 7 1/2 fl ohne Parfüm, à Stück 17 1/2 fl , 22 1/2 fl , 1 fl und 1 1/2 fl parfümirt in türk. Rosen.

General-Depôt bei dem Erfinder des „Eau de Lys de LOHSE“ Hoflieferanten **Gustav LOHSE, Berlin, 46. Jägerstraße 46.**

Zu haben bei allen renommirten Parfümeurs und Coiffeurs. Franco-Aufträge frei emballirt, prompt effectuirt.

Praktisches Rasirpulver, sowie Königs-Wasch- und Badepulver

à Schachtel 2 1/2 Ngr. bei **Adalbert Hawsky, Grimm Str. 14.**

Der **Ausverkauf**

sämmtlicher Waaren, als **Lampen, Neusilber, lackirter Metallwaaren** und aller Arten **Kochgeschirr** findet nur bis Ende dieses Monats statt.

Grimma'sche Str. 5. Carl Winter.

Doppeltwirkende uneinfrierbare Brunnenpumpen

nach neuestem System in jeder beliebigen Größe zum Preise von **25-250 Thaler**

empfehlen die **Eisengießerei und Maschinenfabrik von A. Vogel & Comp.** in Neusselbhausen bei Leipzig.

Vorzüge dieser Pumpe: Dieselbe friert nie ein, ist keiner Reparatur an Kolben und Ventilen unterworfen und als Küchens-, Tauchen- und Raichpumpe und gleichzeitig als Spritze gut zu gebrauchen.

Eiskisten und Eisschränke

neuester Construction

sind in allen Größen vorrätig in der Fabrik von

Hornheim & Gerlach,

Petersstraße 19, Mittelgebäude.



Papier-

Chemisettes, Manschetten etc. zu billigsten Preisen **C. Matting Sammler,** 16. Dainstraße, vis à vis Tuchhalle.

Kragen.

Sommerhüte für Herren v. 1 Thlr. an empf. **C. Schumann, Verkaufshalle an d. Schillerstraße.**

Fischerei-Geräthe

jeder nur erdenklichen Art und Weise, **schulgerecht** zusammengestellt und geordnet von den **Experten** der **Angelfischerei**. Angelzeug-Material, so daß jede Art von Angel- und Raichschaur in möglichst kurzer Frist von mir (der ich praktischer Fischer) zusammengestellt werden kann. Künstliche Köder in größter Auswahl!

P. Engel, Kleine Fleischergasse 21, Eisen- und Kurzwaarenhandlung.

Das neu eröffnete

Band-, Tüll-, Spitzen-, Weißwaaren u. Weißwaaren-Confections-Geschäft

en gros

von

en detail

Petersstr. 10 11
Hotel de Russie

J. Danziger

Petersstr. 10 11
Hotel de Russie

empfehlen sich der geehrten Damenwelt mit **Neuheiten**

für die **Sommer- und Bade-Saison.**

Nur noch bis Sonnabend

Ausverkauf

sämmtlicher noch vorhandenen Reste in **Kleiderstoffen, Tischdecken, Mull, Gaze etc.**

F. Zehme, Schuhmachergäßchen.

Zu Verloosungen, Schulfesten

und dergl. empfehle ich zu den **billigsten** Preisen eine große Auswahl passender Gegenstände, als: **Attrappen, Cartonagen, Notes, Brieftaschen etc.** und alle Sorten **Schreib- und Zeichen-Materialien.**

Große Feuerfugel. **Carl Kautzsch, Neumarkt 41.**

Schuh- und



Stiefel-Lager

en gros

en detail

eigner

Fabrik

August Klötzer,

Nicolaikirchhof 13.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Polster-Meubles-, Bettstellen- und Matratzen-Fabrik

von **Fr. Meyer, Tapezierer u. Decorateur,**

Theaterplatz 4, Weiße Taube,



empfehlen **Sophas, Canapen, Polsterstühle, Ottomanen, Sprungfeder-, Hoffhaar-, Seegrass-, Alpengras-Matratzen, Bettstellen** in allen Holzarten, eis. Klappbettstellen, **Zimmer-einrichtungen**, so wie Reparaturen werden in und außer dem Hause prompt ausgeführt.



Meubles-Ausverkauf.

Nur noch bis **Ende Juni** dauert der Ausverkauf, es sind noch verschiedene hübsche Meubles in Mahagoni- und Kirschbaumholz vorhanden, die wir ganz billig verkaufen.

Ohms, Beyer & Förster,

Meubles-Halle, Schillerstraße 5.

Das Meublemagazin

von **H. Erhardt,**

Grimm, Steinweg 61, Teubner's Haus, der Post vis à vis, verkauft wegen Localveränderung und um Umzugskosten zu ersparen alle Sorten **Meubles, Spiegel und Polsterwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Meubles-Magazin

von **H. Paul Böhr, Leipzig, Markt Nr. 2,** empfiehlt größte Auswahl der neuesten und geschmackvollsten **Meubles, Spiegel und Polsterwaaren** in Kirschbaum und Mahagoni zu billigsten Preisen bei nur guter Arbeit.

Dieser vier Beilagen.

Ein Jubeljahr der deutschen Geschichte.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ bringt in seiner neuesten Nummer folgenden interessanten Artikel: Die Festtage der Kaiserstadt sind verrastet, die Besten der Gelächter sind verrastet, die Besten der Gelächter sind verrastet...

Ein großes und gewaltiges, ein Jubeljahr der deutschen Geschichte ist es, auf das wir zurückblicken, das erfolgreichste seit der Vernichtung der römischen Legionen im Teutoburger Walde.

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Der Rhein ist wieder ein deutscher Strom, und der westmännliche Deutschland einig geworden; zusammengeschlossen zum Deutschen Reich, steht es wieder einen Kaiser an seiner Spitze...

Monaten ernster Arbeit haben die Vertreter desselben begonnen, die Bunden, welche der Krieg geschlagen hat, nach Möglichkeit zu heilen und den Dank des Vaterlandes ihnen zu betheiligen, welche den Sieg mit ihrem Blute und ihrem Leben bezahlt haben.

Sie haben in verhältnismäßig kurzer Zeit der wichtigsten Gelege viele erledigt und mit Bereitwilligkeit und Freudigkeit um des großen Ganzen willen eigene Opfer nicht gescheut.

Eine glückliche Verheißung für die Zukunft Deutschlands haben die zum ersten Male versammelten Boten des Reiches durch patriotische Hingebung an der großartigen Entwicklung des Vaterlandes und an dem Glanze der Siegesfeier ihren berechtigten Antheil gewonnen.

Das malte Gott! —

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Als neulich im englischen Parlamente das Ministerium interpellirt wurde über angebliche deutsche Helaste nach Helgoland, hielt man sich in Deutschland nicht selten auf über solche britische Phantasien.

Nun, die deutsche Regierung ist auch weit entfernt, ohne irgend einen Rechtsmittel Ansprache auf einen kleinen Felsen im Ocean zu erheben und sich darüber mit derjenigen Macht zu überwerfen, die wir als unseren natürlichen Vordere betrachten dürfen.

Leider zeigen manche deutsche Blätter nicht eine solche Bescheidenheit, und in einem Augenblicke, wo wir Gott loben und danken sollten für Alles, was wir besitzen und neu erworben, werfen sie bereits lästerliche Blicke auf fremde Völk.

Helgoland wollen sie haben, weil wir es brauchen, so ziemlich der frivolste und frechste Grund, den es giebt; denn der Räuber nimmt uns unsere Bärse auch nur ab, weil er sie braucht.

Aber noch unverschämter ist ein zweiter Grund, den diese unbesonnenen Redner geltend machen wollen: weil England Helgoland nicht rechtmäßig besitze.

Nun, England besitzt Helgoland kraft der Verträge von 1815, auf denen wesentlich der Besitzstand Europas beruht, und wenn wir anfangen wollen, die Rechtmäßigkeit der damaligen Abmachungen in Frage zu ziehen, so hätten wir gar kein Friedensfest feiern, sondern nur gleich den Krieg in Permanenz erklären sollen.

Die „Volks-Ztg.“ schreibt: „Mit stillschweigender Scham und tiefer Entrüstung nehmen wir jetzt leider wahr, wie schon die ersten Tage des wiederkehrenden Friedens verflucht werden durch den leicht aufgeregten Hang, neue Conflict als Saaten künftiger Kriege auszustreuen.“

Noch ist das deutsche Vaterland kaum zu einer stätig gehaltenen Einheit ohne wirklich organische Organisation zusammengeschmiebt worden, und schon streuen geschäftige Hände den verderblichen Samen aus, um in dem Bewußtsein Oesterreichs seinen Zerfall herbeizuführen und die deutschen Lande daseibst abwendig zu machen von der großen Aufgabe, in slavische Gebiete deutsche Cultur zu verpflanzen.

Noch wissen wir kaum, wie der wiedererwonnene Theil Deutschlands zu organisiren ist, daß Elsaß und Lothringen uns nicht wie ein Stück erobertes Polen oder Venetien ein Stachel im gefunden Fleische wird, und schon werfen eifrige Hände die Kege nach Helgoland aus, um in die Reihe der Feinde, die wir seit einem Jahrzehnt gewonnen, auch England hineinzuziehen, das unseren Frieden nie gestört und durch Menschenalter unser Lehrmeister war in Cultur und Gewerbetheiß, wie in geschickter Begründung der politischen Volkrechte.

Nicht Krieg, sondern Friede, aufrichtiger Friede ist fortan die Lösung. Nicht das Schwert, sondern die Arbeit unser Verus! Nicht die Contribution, sondern der Erwerbseiß wird unser Glück sein! Denn der Krieg, so glücklich er endet, er hat in einem Jahre Wunden geschlagen, die ein Jahrzehnt kaum wird heilen können.“

führt hatten. Schon während des Krieges war bemerkbar, daß Genf die Wechselfälle des Kampfes und die Entwicklung der deutschen Dinge mit immer mehr entgegenkommendem und offenem Verständniß begleitete, als man dies von einem Theile der deutschen Schweiz und namentlich von Basel rühmen konnte.

Allerdings war in Genf auch schon in früheren Jahren die Furcht vor den französischen Uebergriffen wirksam, während die Baseler seit 1866 sich in ganz überflüssiger Weise einiger Sorge um die Gefahren hingaben, welche ihnen der mächtige deutsche Nachbar bereiten könnte.

Jetzt ist die Stimmung in der Schweiz im Allgemeinen eine für Deutschland bessere geworden, wozu die Pariser Vorgänge seit dem 18. März und die Anwesenheit der Bourbakischen Truppen auf schweizerischem Boden das Ihrige beigetragen haben.

Deutschlands maßvolle Haltung wird die falschen Ideen, von welchen die Schweiz unserem Lande gegenüber zum Theil beherrscht war, wie man hoffen darf, weiterhin vollständig heilen. Daß die mannhafteste Weise, wie die Schweiz ihre Nationalität während des Krieges zu wahren wußte, auf deutscher Seite nicht verkannt wird, haben Aeußerungen des Fürsten Bismarck im Reichstage bewiesen, die in guter Erinnerung sind und, wie die Sprache der schweizer Presse seitdem zeigte, in der ganzen Eidgenossenschaft den besten Eindruck hervorgebracht haben.

Die Hauptthätigkeit der Ausschüsse des Bundesrathes richtet sich jetzt auf die Verwendung der von Frankreich zu erwartenden Kriegsentwädigung. Die Regulirung der Verhältnisse für die vertriebenen Deutschen begegnet vielfachen Schwierigkeiten, wird inzwischen aber wohl so stattfinden, daß die Verteilung nach der Kopfzahl der Vertriebenen in den einzelnen Staaten erfolgt, während sich der Bundesrath damit begnügen dürfte, allgemeine Grundzüge aufzustellen und den Einzelstaaten anheimzugeben, danach bei der Verteilung zu verfahren.

So viel verläutet über diese Angelegenheit im Allgemeinen, doch hört man, daß im Bundesrathe eine endgültige Beschlußfassung an den bisherigen Vorschlägen noch Wandel ändern könnte. Noch im Laufe dieser Woche ist übrigens eine Plenarsitzung und in derselben die Ausdrückung dieser Angelegenheit zu erwarten. Der jüngst eingebrachte Antrag des Bundesraths-Ausschusses für Rechnungswesen bezüglich der Verwendung der Kriegsentwädigung lautet: „Der Bundesrath wolle beschließen: 1) von der Kriegsentwädigung wird die erste Rate von 125 Mill. Francs zur Deckung der nach dem beschlossenen Abrechnung zwischen dem vormaligen Norddeutschen Bunde einerseits und Bayern, Württemberg, Baden und Südbayern andererseits nach Maßgabe der Zoll- und Schatzungs-Verhältnisse vertheilt.“

Bekanntlich gingen die Grundzüge der ersten Vorlage über die Verwendung der Kriegsentwädigung nach drei großen Zielen hin: 1) Entschädigungsgeschäfte, wie sie bereits vorliegen; 2) Deckung der Kriegskosten; 3) gemeinsame Handlungen eines deutschen Kriegsschatzes, Vertriebensefonds für die verschiedenen Abtheilungen des Bundeskanzler-Amtes etc.; und endlich Verteilung des Restes an die Einzelstaaten. Man hat sich von diesen allgemeinen Gesichtspunkten ab- und den dringenden praktischen Bedürfnissen zugewandt.

Es wird uns als wahrscheinlich bezeichnet, daß schon in der Herbstsession des Reichstages diese Angelegenheiten den Bundesrath und den Reichstag beschäftigen werden, wie man denn überhaupt in den zutretenden Kreisen dieser Session mit ganz besonderer Spannung entgegensteht.

Aus Wien, 21. Juni, wird gemeldet: Im Budgetausschuß der Delegation des Reichsrathes stand die Specialdebatte über das Erforderniß des Ministeriums des Aeußern auf der Tagesordnung. Der Titel: „Centralleitung“ wurde übereinstimmend mit den Anträgen der Regierung bewilligt. Bei dem Titel: „Auslagen für politische Informationen“ entstand eine lebhafteste Debatte. Der Reichskanzler Graf Beust verteidigte die Nothwendigkeit der von der Regierung geforderten Summe von 260,000 Gulden, namentlich unter Hinweisung auf die in den meisten größeren Staaten bestehenden Partei-Organisationen und die bedeutliche Ausbreitung der Internationalen Gesellschaft. Gegenüber der von den Delegirten Kaiser und Herzog unterstühten Forderung des Berichterstatters Bundesrath, die Summe von 60,000 Gulden zu streichen, wies Graf Beust darauf hin, daß die Erhebung der für den Dispositionsfonds geforderten Summe durch die Theilung dieses Fonds wenig geworden sei, eine Theilung, welche ohne seine Veranlassung herbeigeführt worden sei. Schließlich wurde für diesen Titel nur die Summe von 200,000 Gulden bewilligt.

Bei dem Titel: „Diplomatische Auslagen“ fand bezüglich der Votalkonten in Paris und Rom eine längere Debatte statt. Der Reichskanzler betonte die Nothwendigkeit, in Paris und Rom Votalkonten zu lassen. Bezüglich des Votalkontens in Rom wies er darauf hin, daß im italienischen Garantievertrag die Fortdauer einer besonderen diplomatischen Vertretung am päpstlichen Hofe vorgelesen sei; es liege mithin in der Aufrechterhaltung des Votalkontens in Rom keine Verletzung der italienischen Regierung, und es hätten auch andere Regierungen ihre Vertretung in Rom aufrecht erhalten. Graf Beust erklärte schließlich, die Regierung halte an dem Principe der Nichtmischung in das Ver-

hältniß zwischen Italien und Rom fest, und sie habe ihren Vertreter in Florenz angewiesen, dem italienischen Minister des Aeußern zu folgen, sobald derselbe nach Rom übersiedeln werde. — Es wurden hierauf die Auslagen für beide Posten genehmigt, und nur die Funktionszulage des Votalkontens in Paris um 19,000 Gulden herabgesetzt, worauf das Erforderniß für „diplomatische Auslagen“ mit 933,953 Gulden im Ordinarium und 32,300 Gulden im Extraordinarium angenommen wurde.

Nach telegraphischen Berichten spricht sich die Mehrzahl der französischen Blätter sehr abfällig über die Berliner Siegesfeier aus. Daß die Franzosen daran keinen Gefallen finden, ist natürlich; daß sie dies aber an den Tag legen, muß Jedem sonderbar erscheinen, der da die Siegeszüge der französischen Armee im Jahre 1856 und 1859 gesehen und die 101 Kanonenschiffe gehört hat, welche zur Feier der Einnahme von Puebla vor dem Invaliden-Hotel abgefuehrt wurden.

Wir haben schon zu verschiedenen Malen darauf aufmerksam gemacht, daß mit der äußerlichen Niederwerfung wenigstens des bürgerlichen Krieges in Frankreich der Haß und die blinde Verfolgung gegen Alles, was deutsch ist und deutsch spricht, in der großen Masse der französischen Nation wieder zum Ausbruch kommt. Die „Gironde“ von Bordeaux, wo doch gewiß die Beziehungen mit Deutschland im Interesse des eigenen Handels möglichst gehont und gefördert werden müßten, treibt das Geschäft der Pererei gegen die Deutschen wo möglich mit noch größerem Fanatismus als die Blätter von Paris und von Havre. Es soll kein Deutscher, unter welcher Bedingung immer, in Bordeaux Beschäftigung finden — einmal aus dem etwa noch begrifflichen Punkte, daß so viele Franzosen und Elsäßer gegenwärtig ohne Beschäftigung seien; dann aber aus Gründen der „Politik“ oder vielmehr der öffentlichen Wohlfahrt.

Nur ein Versuch um Naturalisation soll den Fremden eine Art Amnestie erwirken. „Wir werden“, hat die „Gironde“ die wahrnehmbare Frechheit beifügen, „einen solchen Act von Seiten eines Deutschen als einen Protest gegen die grausame und barbarische Kriegführung ihrer Landesleute ansehen. Unter diesem Gesichtspunkte wünschen wir, daß sogar die Naturalisationen zahlreicher werden; es wird dies ein Mittel sein, die teutonische Race in der Achtung der civilisirten Welt wieder zu heben.“ ... Wir glauben, diese Probe genügt, um zu zeigen, in welche bodenlose Verkommenheit die Anschauungen und die Begriffe dieser in der That bedauernswerthen Nation allmählig versinken.

Das in der französischen Nationalversammlung zur Discussion gebrachte Anleihegesetz ist in einer einzigen Sitzung zur Erledigung gelangt, und Herr Thiers hat dabei in einigen Biffen ein Bild von der finanziellen Lage Frankreichs gezeichnet. Danach hat der Krieg, der vor Jahresfrist „mit leichtem Herzen“ begonnen wurde, zunächst 3 Milliarden an Kriegskosten, ferner 5 Milliarden Entschädigung an den Sieger gekostet, und drittens ein Deficit im Staatshaushalt von 1631 Millionen Francs herbeigeführt, Frankreich also um ungefähr 10 Milliarden ärmer gemacht, wobei die Zinsen für die Anleihen bei der Bank und das wahrcheinlich noch einige Jahre fortdauernde Deficit nicht mit in Anschlag gebracht worden sind. Trotzdem ist ein Land immer noch als ein reiches zu preisen, welches nach Herrn Thiers' Worten durch die nöthig werdenden neuen Steuern wohl in eine schwierige, aber nicht in eine unglückliche Lage gebracht werden kann, und aller Lärm, der zur Zeit der Pariser Verhandlungen über die „Milliarden“ und über die Entschädigung Frankreichs in der auswärtigen Presse geschlagen wurde, erhält dadurch eine neue Widerlegung.

In Paris sollte am vergangenen Sonntag eine große Heerschau stattfinden. Man fühlte vielleicht das Bedürfniß, einmal wieder jenen militairischen Glanz zu empfinden, den die Franzosen nun einmal so sehr lieben und dadurch am besten beweisen, daß sie für eine Republik nicht geschaffen sind. Diese Heerschau ist indes, wie der Kammer und den Journalen amtlich mitgetheilt wurde, des „schlechten Wetters“ wegen abbestellt worden. Von anderer Seite werden für diese Controordre andere Gründe geltend gemacht. Pariser Correspondenzen in belgischen Blättern machen darauf aufmerksam, daß eine Truppenanhäufung von 100,000 Mann zu einem so überflüssigen Prunk den Verabredungen mit dem Sieger zuwiderlaufe. Laut Artikel X des Friedensvertrages sollten nach Beendigung des Aufstandes in und um Paris nur 50,000 Mann französische Truppen stehen, und aus diesem Grunde dürfte eine Heerschau über 100,000 Mann, also weit über die Grenze des Erlaubten hinaus und obenein angehtlich des Siegers, von der Regierung nicht für ratsam gehalten werden. Eine dritte, ebenfalls nicht ganz unwahrscheinliche Version kommt aus London. Die dortige „Morning Post“ sagt nämlich, Herr Thiers habe bei der Neuve militairische Rundgebungen zu Gunsten des Kaisers befürchtet und dieselbe deshalb aufgeschoben. Allerdings erfordert es die Vorsicht, so kurz vor den Wahlen nicht Veranlassung zu Rundgebungen zu bieten, die für das Resultat derselben sehr ins Gewicht fallen könnten.

Die Pariser „Patrie“ enthält folgende Mittheilung: Die Arbeiten der mit der Reorganisation der Armee betrauten Commission schreiten rasch

Die Pariser „Patrie“ enthält folgende Mittheilung: Die Arbeiten der mit der Reorganisation der Armee betrauten Commission schreiten rasch

Die Pariser „Patrie“ enthält folgende Mittheilung: Die Arbeiten der mit der Reorganisation der Armee betrauten Commission schreiten rasch

den Haupt... 21, ren chäft... 1011... in re... e, sten... 41. Lager... ik... und... teur, ... er, zin... Dr. 2, ...

vorwärts. Wie es heißt, soll die active Armee aus 360,000 und die Reserve-Armee aus 900,000 Mann bestehen, so daß wir im Kriegsfall über 1,200,000 Streiter haben. Einige Personen finden diese Hoffen nicht ausreichend, aber Niemandem ist sie zu hoch, und sie wird wohl angenommen werden. Man glaubt, daß die Dienstzeit auf drei Jahre festgesetzt wird. Mit den neuen Waffen und der neuen Taktik geht die Instruction der Soldaten viel schneller vor sich als früher. Die Regierung fordert betreffs dieser Frage, von welcher die Zukunft Frankreichs abhängt, alle Sachverständigen auf, ihre Meinungen kundzugeben, und der Kriegsminister ist entschlossen, den Offizieren aller Grade die Ermächtigung zu geben, ihre Ideen zu veröffentlichen und ihre Projekte drucken zu lassen. Nach den Wahlen vom 2. Juli wird die Regierung der Versammlung das Budget vorlegen. Die Diskussion wird ungefähr einen Monat dauern, dann das Militärproject und zuletzt das Wahlgesetz an die Peise kommen.

Die in Paris verbreiteten neuen Aufrufe des internationalen Arbeiterverbandes und der mit ihm zusammenhängenden Ausschüsse der Nationalgarde erregen auch in England wieder die Aufmerksamkeit. Die „Times“ zieht aus den Ereignissen wie aus den Reueferungen der Internationalen vor allem die Lehre, daß man den Kaiser in Eitelkeitssturz in der That als den Retter der Gesellschaft in Frankreich betrachten müsse. Im Uebrigen aber wird hervorgehoben, daß die Internationale bei Weitem nicht so stark sei, als sie sich wohl darstellen möchte, und daß es den Männern vom Kaiser überhaupt nur unter ganz eigentümlichen Ausnahmeverhältnissen gelungen sei, sich eine Zeit lang der großen hilflosen, eingeschüchterten Mehrheit gegenüber zu behaupten.

Die Feier des Papstjubiläums ist in Madrid von Volkshäufen gestört worden, welche die Beleuchtung verhinderten und gegen die zur Ehre des Tages geschmückten Häuser ihren Groll mit Steinwürfen ausließen. Und das in der Hauptstadt des Landes, welches ebendem im hervorragenden Sinne als das katholische gezeichnet war.

Während die Nachrichten Florentiner Blätter eine Reise des Königs von Italien nach Neapel zur Verfügung des maritimen Ausschusses in Aussicht stellten, bringen Wiener Zeitungen ein Telegramm, laut welchem der Erzbischof von Neapel, Msgr. Gallo plötzlich verstorben sei. Veranlassung dazu scheint der Verdacht einer bourbonischen Verschwörung gegeben zu haben, denn es sollen bei ihm Papiere, die auf eine solche Bezug haben, gefunden worden sein. Viele andere Hausfuchungen und Verhaftungen haben gleichzeitig in Neapel stattgefunden. In wiefern diese Nachricht begründet ist, muß dahingestellt bleiben, zumal ihr in den Wiener Blättern eine andere allerdings Inhalts aus Konstantinopel auf dem Fuße folgt. Dort soll die Regierung eine alttürkische Verschwörung entdeckt haben, deren Mitglieder auch die Urheber der Brände gewesen seien, von denen kürzlich ein Theil der Stadt verheert wurde. Aeltere Berichte aus Konstantinopel erwähnen so wenig dieser Gerüchte, wie jener von einem gegen den Sultan gerichteten Vergiftungsversuche, bringen aber dafür die Nachricht, daß die Hofe gewiß sei, ihre Autorität in Ägypten durch Waffengewalt und durch überraschende Maßregeln zur Geltung zu bringen. Die Gründe für einen so plötzlichen Entschluß werden nicht angegeben, auch scheint man in Kairo, wo man sonst über die Dinge in Konstantinopel ziemlich gut unterrichtet zu sein pflegt, davon Nichts zu wissen.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

Die Gründungsperiode dauert indes in Deutschland fort. Aus Oesterreich berichtet man von nicht als von Kohlenrubenactiengesellschaften, welche die Creditbanken und ihre Partikulare zu gründen vorbereiten. Natürlich werden die Capitale gleich in die Millionen gegriffen, damit für die einzelnen Gründer was Wichtiges herauskommt.

Außer den Handel v. Donnermarkt'schen Eisenhütten und Kohlenruben in Oberschlesien, deren Actien nächste Woche zum Frommen der Gläubiger zur Subscription ausgesetzt werden sollen (die nötigen Reclamen haben schon alle Blätter erfüllt), hat die Creditanstalt im Verein mit dem Wiener Bankverein noch einen Kohlencomplex in Niederösterreich in ein Actienunternehmen zu verwandeln die Absicht. Man kann sich denken, daß es ohne eine tüchtige Schwärze für die, welche hinter Licht geführt werden, nicht abgeht. — Andere österreichische Mobilbankanten schaffen sich österreichische Kohlenruben, oder Gruben, worin angeblich Kohlen sich befinden, gleichfalls an, um Actiengesellschaften zu begründen, und lauern auf den Augenblick, wo sie ihre ins Ney gegangene Beute mit Wohlthun verpacken können. — Der Dresdener Versuch, eine Kohlenactiengesellschaft für eine Grube in Böhmen zu bilden, scheint, wie wenigstens aus dem verlängerten Subscriptionszettel erhellt, misslungen zu sein. Es herrscht doch eine zu fähle Ansichtung im nördlichen Deutschland, um jede Kohlengrube als ein Goldbergwerk erscheinen zu lassen. In Oesterreich hat man noch nicht die traurigen Erfahrungen in Bergwerks-sociationen gemacht, welche Deutschland so viel Leid gefloht haben.

Indes wird in Stettin, in Breslau und wo noch wo noch mit Gründung von Banken fortgefahren. Von der Sächsischen Creditbank in Dresden berichtet man, daß ihre Statuten nicht darüber enthalten welche Instanz über die vorgesehene eventuelle Vermehrung des Actiencapitalis zu beschließen hat, ebenso wenig wie hinsichtlich der Höhe des Reservefonds eine Bestimmung sich findet. Dagegen ist der Geschäftsfreis unbeschränkt. Warum nicht? Geht es nicht mit Römischen Bank-Gründungen, recht es verleiht mit alten Kleidern. Es

kann keinem Zweifel unterliegen, daß ein gut geleitetes Bankinstitut im Stande ist eine entsprechende Rentabilität zu erreichen, und daß auch in Dresden zuletzt noch Raum für ein solches vorhanden ist, indessen die ganze Art der Gründung gewisser neuer Institute hat etwas so Anwidernendes, trägt so ausgeprägt die nachste Agiobegier an sich, daß diesen unmeßbaren Größen gegenüber Zurückhaltung geboten erscheint.

Die Generalversammlung der Oesterreichischen Staatsbahn brachte Das, was man erwarten hatte. Die Dividende beträgt ebensoviel als das vorige Jahr, dagegen ist nichts in die Reserve zurückgelegt worden, trotzdem diese für Ausgaben zur Verbesserung kommen müssen, zu welchen die Betriebsergebnisse nicht hinreichen. (Der statutarische Reservefonds von 2 Millionen fl. ist voll.) Der Reinertrag der Hütten und Domänen übersteigt den des vorigen Jahres um 119,960 fl. und beträgt auf ein Capital von 25 Millionen die Summe von 1,715,066 fl. Die Ausgaben für das alte Ney zeigen ein Deficit von 9,256,000 fl., die für das Ergänzungsbudget des Jahres 1,991,553 fl. Es gilt jetzt namentlich auch die Anlage zweiter Geleise, da die Verkehrsforderungen im vorigen Jahre hauptsächlich auf Unzulänglichkeit derselben, namentlich bei der nöthigen Linie beruhen. Ferner sind für Verbesserung der Betriebsmittel und neue Anlagen Mittel nötig. So bleibt denn eine Summe von 63,760,000 fl. zu beschaffen, wofür 150,000 Stück neue Actien ausgegeben werden sollen, deren Einzahlung allmählig bis Juli 1873 geschieht. Sie werden pro rata verzinst und beteiligen sich von 72 an an der Dividende. 100,000 Stück werden an die Actionaire vertheilt (auf 4 alte 1 neue, wobei die Genussscheine gleich Actien gelten). Die übrigen 50,000 Stück werden für Ablösung der noch übrigen Gründerrechte (10 Proc. Lantime) verwendet und deswegen den Gründern pari zuertheilt. Der Staat soll angegangen werden den Zinsgarantiebetrag der neuen Actien wegen zu erhöhen. Von nun an wird der Januar-Coupon den Bänken der Actionaire zu Folge mit 4 Proc. eingelöst werden.

Fünf Millionen Thaler nach dem jetzigen Course ungefähr sind es, welche den Gründern so durch Agiogewinn zu Theil werden; mehr als sie sich durch die willkürliche Generalversammlung in den flüchtigen Jahren voriten ließen. Damals aber war die allgemeine Entrüstung darüber so stark, daß die Regierung den Beschluß nicht sanctionirte. Man beschuldigte die Gründer damals, daß sie dem Unternehmen, nachdem sie von demselben den möglichsten Gewinn gezogen, den Rücken kehren wollten, um sich gegen jede Eventualität hin — und die nachfolgenden Zeiten waren allerdings keine erfreulichen — zu sichern. Die Verhältnisse viel besser gestaltet. Jedenfalls gehörte die Gründung dieses Instituts zu den glänzendsten Geschäften dieser Art.

An der Wiener Börse speculirt man bereits wieder auf einen bedeutenden Export der Cerealien. Diese Berechnung hat sich allerdings oft genug als trügerisch erwiesen. Die Sonne, welche über Oesterreich fruchtbringend strahlt, verlagert sich auch an anderen Gegenden nicht, vermindert den Bedarf fremder Zufuhr und vermehrt die Concurrenzen. Wahrscheinlich ist es auch der Exportzoll, welcher Oestreich günstig beeinflusst und ihren Cours wieder hob. Eine große Hausbewegung brach sich in Köln-Mindenern aus Anlaß ihrer 10 1/2 % Dividende Bahn, welche allerdings alle Erwartungen weit hinter sich ließ.

Von Wiener und Berliner Speculanten rührt der Versuch her, die Actien der Oesterreichischen Nationalbank an der Berliner Börse einzuführen; wie sich von selbst versteht, blieb er gänzlich erfolglos. Ein unglücklicher Griff konnte nicht gemacht werden. Es ist übrigens absonderlich, welcher Schwundel mit diesem sonst gar nicht dazu geeigneten Papier getrieben wird, wie plötzliche Bewegungen darin effectuirt werden, um durch künstliche Manipulationen zwischen Wien und Frankfurt ein blendendes Feuerwerk zu Stande zu bringen. Kaßlos arbeitet die Agiotage, sie versucht es mit Allem und läßt sich keine Mühe verdrängen, selbst aus einer verdorrten Pflanze noch ein Tröpfchen Saft herauszubringen. Scheute man sich doch nicht, als man den Versuch in Berlin anstellte, das Gerücht auszusprechen, die Nationalbank wolle mit ihrem Baarschatz der französischen Regierung ausbelfen. Die Wiener Zeitungen haben sich sogar genöthigt, mit einer ersten Widerlegung sich zu befassen. Der Cours wurde am demselben Tage in Wien um 20 Gulden getrieben, um dann wieder ebensoviel zu fallen.

Daß der Emisssionswindel noch immer fruchtbar trägt, zeigt, daß selbst bei der Gray-Kaber auf den bereits erhaltenen Syndicatsgewinn 7 % zur Auszahlung kommen. Bei den Actien der ungarischen allgemeinen Bodencreditanstalt von Erlanger wird der Syndicatszins auf netto zwanzig Gulden taxirt.

Der größere Theil der Inhaber der österreichischen Nordwestbahnactien soll sein Verzugrecht auf die Elbthalactien ausgeübt haben. Um dies Ziel zu erreichen, war ein gewaltiges Treiben des Courses der letzteren in Scene getreten und so die fata Morgana eines Coursegewinnes vorgepiegelt worden. Der Wiener Bankverein, welcher die Emission besorgte, cultivirt demnach lediglich das Geld des Emisssionswindels, da er ein anderes Geschäft der Thätigkeit überhaupt nicht hat.

Vor seinem Schluß hat der deutsche Reichstag noch eine Petition auf, um so zu sagen, Einsetzung eines Bewachungs-Ministeriums über die Eisenbahnen durch Ueberweisung an die Bundesregierungen sanctionirt. Es ist nur natürlich, daß die Inhabanten gern ihre Artikel möglichst umsonst von den Eisenbahnen transportirt haben möchten, es kann auch nicht auffallen, wenn während des Krieges Stimmen sich erhoben, welche von den

Eisenbahnen die Anschaffung und stete Berechtigung von so vielen Wagen verlangten, daß sie auch in den außerordentlichsten Fällen, gleichwie in gewöhnlichen Zeiten ihre Transporte bewerkstelligen könnten. Indes die Regierungen wissen, welche Volksoermüden in den Eisenbahnen angelegt sind, deren Verlust verhängt werden muß, daß die Eisenbahnen an sich auch eine Industrie bilden, die nicht der Beschädigung ausgesetzt ist, sondern der Förderung, um die Unternehmungslust zu erhalten, benötigt ist. Die Eisenbahnen haben viele Feinde und Reider, welche es verdrüßlich, wenn sie von Dividenden von 9, 10, 12 und noch mehr Prozent vernehmen, den einige dieser Unternehmungen ihren Actionairen gewähren. Sie vergessen aber, wie viele Jahre der Prüfung sie vorhergehen mußten, um die Resultate zu erreichen, sie übersehen, daß der Käufer dieser Papiere ein hohes Agio dafür zahlen muß, also eine reelle Einbuße erleidet, wenn der Ertrag gewaltig reduziert wird. Sie wollen nicht daran gemahnt sein, wie viele andere Eisenbahnunternehmungen noch um ihre Existenz ringen, nachdem sie Jahrzehnte kümmerlichen Daseins verbracht. Die preussische Regierung zieht übrigens aus der Eisenbahnsteuer und ihrer kostlosen Theilnahme an der Dividende einiger der rentabelsten Bahnen so bedeutende Revenuen, daß sie bei der Erhaltung dieses Einkommens stark interessiert ist. — Das Gesetz über die Prämienanleihen ist veröffentlicht worden und damit in Kraft getreten.

Der Bericht des Verwaltungsrathes der Halle-Suben-Sorauer Bahn an die zusammenberufene außerordentliche Generalversammlung constatirt, daß zur Dedung einer schwebenden Schuld von 1,206,008 Thlr. und zur Dedung eines beträchtlichen Bedarfs für die Fortsetzung und Vollendung der Bauausführung noch eine Summe von 3,991,107 Thlr. anzuwenden ist. Die Innehaltung der ursprünglich bestimmten Baufrist ist unmöglich geworden, und die Verzinsung des Grundcapitalis auch noch für 71 wird dabei beantragt. Die Kosten der Zweigbahn Eilenburg-Leipzig sind auf 220,000 Thlr. veranschlagt. Der beiderseitige Betrag soll durch 5 % Prioritäten aufgebracht werden, und zwar im Betrage von 4,900,000 Thlr. und von 2,220,000 Thlr. Der Courdverlust bei diesen Papiere ist nicht besonders veranschlagt und auch keine Bedingung vorhanden. Indes ist mit dem Bauunternehmer (Straußberg) ist zurückgetreten und an seine Stelle ein Compagn von ihm eingetreten) ein vorläufiges Abkommen getroffen, daß er die Prioritäten nicht nur parinimmt, sondern der Gesellschaft darauf das nötige Geld vorschießt. — So sieht ein Straußberg'sches Eisenbahnunternehmen aus! — Wahrscheinlich kein verlockender Anblick!

Wie wir bereits erwähnten, erholten sich die Course am Schluß der Woche von ihrem Rückgange. Franzosen namentlich waren nach der Generalversammlung scharf abwärts geeilt, weil man Verkäufe der für Ablösung der Gründerrechte bestimmten Actien fürchtete, hoben sich aber am Sonnabend wieder. Das Resultat reducirt sich bei diesem Effect auf einen Verlust von 1 1/2 % Thlr. Lombarden stiegen circa 1/2 % Thlr. ein, Creditactien noch weniger. Deutsche Bahnen fest, nachdem verschiedene Realisationen stattgefunden hatten. Von Posträumern und Anhaltern erwartet man wegen der Einzugsfälligkeiten bedeutende Juniennahmen. Verglichen mit dem Preise der Franzosen allerdings ist ihr Cours gewiß nicht zu hoch. — Von dem bevorstehenden Abkommen zwischen Straußberg und der rumänischen Regierung, welches das Straußberg'sche Pfortjagen vorgeschlagen hatte, ist alles wieder still.

Die Wiener Börse schloß fest, wenn auch still, nachdem sie wiederum verschiedene Perioden von Geldflutten durchgemacht hatte. Credit- und Anglobank stellten sich schließlich sogar einige Gulden höher. Anglo war bereits bis 736 gefallen, als die Nachricht, daß der oberste Gerichtshof in London den Fürsten Thurn-Taxis zur Vollzahlung der von ihm gezeichneten Rangrandschen Actien verurtheilt habe, dem Course wieder aufhals und ihn um fast 10 fl. hob. — Freilich hat das Urtheil keinen praktischen Werth, indem der Verfallte es vorziehen wird, sich vom englischen Boden fern zu halten und lieber dort für fallit erklären zu lassen.

Die Discontoperabsetzung der Englischen Bank um 1/4 % auf 2 1/2 % kann angefeindet des immer mehr wachsenden Metallvorraths nicht wundern. Derselbe hat jetzt eine Höhe von 25,924,954 Pf. St. erreicht und überträgt den Notenumlauf um 2,218,334 Pf. St.

Von Waieinnahmen der Eisenbahnen notiren wir ferner: Berlin-Potsdam 23,239 Thlr. Bus, Berlin-Hamburg 53,575 Thlr. Bus, Magdeburg-Leipzig 27,415 Thlr. Bus, Halle-Cassel 16,429 Thlr. Bus, Vergleich-Märtsche 82,172 Thlr Bus, Ruhr - Siegen 3875 Thlr. Bus, Rheinische 204,941 Thlr. Bus, Rhein - Nahe 23,652 Thlr. Bus.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

w. Leipzig, 22. Juni. Nächsten Sonnabend werden es 51 Jahre, daß Leipziger Bürger Morgens durch die Nachricht peinlich überrascht wurden, Hofrath August Wahlmann, der Chefredacteur und Pächter der Leipziger Zeitung, sei in aller Frühe von französischen Gendarmen aufgehoben und nach der Festung Erfurt abgeführt worden. Mit dieser geschichtlichen Thatsache knüpfte gestern Abend der Schriftsteller Max Koltke in seinem Vortrage über August Wahlmann, den Leipziger Secularjubiläum, an die Gegenwart an. Koltke gab die der Hauptfache nach bekannte Episode aus der Zeit Napoleonischer Gewaltherrschaft in Deutschland mit den Einzelheiten wieder, welche in der, wie er glaubte, weniger verbreiteten Jubelchrift „Geschichte der

Leipziger Zeitung. Zur Erinnerung an das 200-jährige Bestehen der Zeitung“ (Leipzig, 1860) nach den Acten enthalten sind. Veranlassung zu dem Gewaltacte gegen Wahlmann, einen in Leipzig allgemein hoch geachteten und beliebten Mann aus der ersten Gesellschaft, hatte eine im Inzeratenthall erschienene anonyme Anzeige der „Familie S.“ in der Kammer vom 14. Juni 1813 gegeben, welche lautete:

„Dank, Dem Herrn Rittmeister v. Colomb unsern innigen Dank, daß er sein uns gegebenes Wort so schön gehalten. Wir haben von ihm und seinen Begleitern gehört!!! Der biedere Mann halte ein und sein zweites Versprechen und besuche mit dem edelmüthigen E. unsere kleinen friedlichen Verge. D. W., den 5. Juni 1813. Die Familie S.“

Die Anzeige sollte nach der Auffassung der Leipziger französischen Freipolizei aus den preussischen Parteigänger Rittmeister von Colomb geben, der damals den französischen Truppen auf ihren Etappenstrassen empfindlichen Abbruch that. Wahlmann selber hatte Nichts von diesem ganz entsetzt von Leipzig operirenden Freicorps gewußt, konnte nicht einmal den Namen des Führers, wo Colomb bei dem Verbot aller Berliner Zeitungen in Leipzig überhaupt unbekannt war; zudem hatte das Inzerat, wie alle andern, dem Censor vorgelegen und war nicht beanstandet worden. Und doch ging man französischerseits mit der größten Rücksichtslosigkeit gegen den officieösen Publicisten einer befreundeten Regierung vor. Am 14. Juni war das Inzerat erschienen, am 19. erhielt der Redacteur strenges Hausarrest, am 24. ward er nach Erfurt transportirt und sollte dort auf der Citadelle in Haft kommen; da aber dort sein May mehr war, kam er in das Stadtgefängnis.

Hatte das Inzerat wirklich die gegen die französischen Bedrücker gerichtete Spitze? — Aus dem Referate nach den Acten des Königl. Reichsarchivs Rep. XXXII, Lit. L. No. 103 h. V. VIII. in jener „Geschichte der Leipziger Zeitung“ ist nur ersichtlich, daß jene Anzeige „ohne irgend welche böse Absicht“ (sic!) in die Leipziger Zeitung eingerückt worden war, und zwar von einer Dame, der Gattin des Pfarrers Schubert in Dornwehen. Der Gemahl dieser Frau hatte nie einmal Kenntniß von diesem Schritte seiner Gattin. Die Familie Schubert kam nun in strenge Untersuchung. Diese ward auf Anordnung des Oberconsistoriums durch den Superintendenten M. Kroll zu Pirna und den Amtmann Köber in Hohenstein geführt und dauerte über — zwei Jahre! Nach der Völkerschlacht mußte erst noch die Schlacht bei Waterloo kommen. . . . Der Proceß erhielt seinen Abschluß erst durch eine Oberconsistorialverordnung d. d. 18. August 1815, wonach es „bevorzogen Umständen nach“ bei dem durch die Untersuchung zu Tage geförderten thatsächlichen Material über den Fall sein Bemühen haben, der Frau Pastor Schubert aber die sämtlichen erwachsenen Kosten auszuliegen sein sollen.

Verfasser der „Geschichte der Leipziger Zeitung“ hätte über die fähigen Reiterstücke des Rittmeisters v. Colomb, welche die Franzosen damals so auftrachten, heute aber nicht allgemein bekannt so sein können, recht wohl noch einige Mittheilungen machen können, wenn er die wenige Jahre vor Aufgabe der Jubel-Geschichte erschienenen eigenen Aufzeichnungen des Parteigängers, der übrigens als Commandeur des fünften preussischen Armecorps (Posen) Ende der 50er Jahre nach, zur Hand genommen hätte. Im Jahre 1854 wurden nämlich die Denkwürdigkeiten des General aus jener Zeit unter dem Titel: „Aus dem Tagebuch. Streifzüge 1813 und 1814. Vom Rittmeister von Colomb“ bei Mittler & Sohn herausgegeben. (1870 wies die Rang- und Quantität in ein Colomb's im preussischen Heere aus.)

W. Koltke trug nun, nachdem er den Verlauf des gegen Wahlmann eingeschlagenen, nach schöner Cabinetstjustiz schwebenden Verfahrens, das mit der am 3. Juli erfolgenden Freilassung des Redacteurs und seiner Wiedereinsetzung in den vorigen Stand als Leiter der Zeitung endigte, erzählt hatte, daßjenige Gedicht Wahlmann's vollständig vor, in welchem auf diese im Rathhause zu Erfurt ausgestandene Kerkerhaft besondere Rücksicht genommen ist und das auch in der „Geschichte der Leipziger Zeitung“, aber feldherrnweise nur im Auszuge, und ohne diesen als solchen zu bezeichnen, abgedruckt wurde. Dabei sprach Koltke seine auch von den Anwesenden getheilten Zweifel aus, daß dieses lange Gedicht von Wahlmann noch während seiner Haft in Erfurt gedichtet worden sei, wie Verfasser der „Geschichte der L. Z.“ positio behauptet. Wahlmann befand sich in dem Gefängnis, wie sich erweisen läßt, wahrlich nicht in der gerühmten Stimmung, welche das Gedicht „Aus dem Leben“ abwa. Seine aus der Haft geschriebenen Briefe sprechen im Gegentheil die gedrohenste Stimmung, die größte Angst und Verzweiflung aus, was dem Krimin nicht zu verargen ist, da das Beispiel Palm's damals in blutigster Erinnerung stand. — Wahlmann hatte übrigens, wie er in einer Anmerkung zu jenem Gedichte selber erzählt, die für einen Dichter und noch dazu in solchen drangvollen Augenblicken unendlich wohlthunende Beschäftigung an den Wänden seines Kerkers von frühem Inlassen derselben, Vögner Jäger, geschriebene Citate seiner eigenen Pieder, und zwar der Pieder: „Hoffe, Herz, und mit Geduld“, „Was grämst Du Dich?“ und aus der Dichtung „Freisinn“ zu finden!

Koltke nahm daraus Veranlassung, auch das legitime schöne und gesinnungsvolle Gedicht vorzutragen, welches das „gefährliche Gedicht der Natur“, „Freisinn und ein Herz thut's Dessen und groß“, befinigt und das Schicksal Dessen schildert, der sich von jener liberalen Gesinnung erfüllt den Kampf des Lebens auf sich zu nehmen entschlossen hat.

das 200... 1869... Scherzhaft, Raftoon gleich, ringt er mit Schlangen... Ein Fremdling bleibt er der Erde, verflohen, verlassen... Langsam verliert sein Leben im ungleichartigen Kampfe; ein Held, nur von den Göttern erkannt...

bestehend) empfing Herr Liebe aus Borna, ihm folgten die Herren Richter aus Wurzen (1 Salomonstagen), E. Ulrich aus Chemnitz, D. Höfler hier, A. Käper aus Borna, Härtel aus Wurzen, A. Wolfrum hier, Storz aus Großenhain, S. Schaal hier u. s. w. Die ersten Preise auf die „große Wand“ erhielten die Herren V. Wachsen und V. Beckstein aus Altenburg, Trietschler, Günther sen., Drähne, Kluge I. hier u. s. w.; auf Schnellfeuerische die Herren Fäbke aus Schwerin, Knacht aus St. Gallen und Dr. Pour aus Düsseldorf.

Wichtig und heiter, wie das Fest begonnen, wurde es auch beendet; den Glanzpunkt des letzten Tages bildete das gelungene Feuerwerk, welches die Firma Jul. Krage Nachf. (Andrich) geliefert hat; übereinstimmend erklärte man, daß eine Menge Einzelheiten zur Verführung gelangten, die noch niemals hier gesehen worden waren und einen gewaltigen Effect hervorbrachten. Das massenhafte nach dem Festtage geströmte Publikum sollte denn auch dieser Leistung einen stürmischen Beifall. Die Mehrzahl der auswärtigen Schützen verließen noch gestern das gastfreundliche Leipzig, begleitet von den herzlichsten Grüßen der hiesigen Schützenbrüder.

Verschiedenes.

Als die Bürger in Linz die deutschen Siege öffentlich feiern wollten, verboten die Minister jede Feier und strafen Alle, die sich nicht abhalten ließen. Als das Papstjubiläum kam, forderten die geistlichen Herren den Bürgermeister auf, die Stadt zu schmücken und zu beleuchten. — Geht nicht, antwortete der Schalk ernsthaft, die Minister lieben keine Demonstrationen und Feste, wie wir so eben erlebt haben. — Die Herren wiesen sich auf die Lippen; denn sie wissen sehr gut, daß die neuen Minister zwar keine Freunde Deutschlands, aber desto widere Freunde des Papstes sind. — Bei dem Fingst- und Friedensfest der Deutschen in Albany (Staat New-York) war u. A. folgende Inschrift zu lesen: Wilhelm sprach, ich möcht' die Deutschen doch mal groß und einig schauen! Ganz gelassen sprach der Polke: Ich versteh' mich nur auf's Hau'n! Nun, so hau' doch! sprach der Bismarck, Daß der Welt sich einmal rühret; Dann befohr' ich schon die Einheit, Und — er hat's auch ausgeführt!

Leipziger Preisstiechen.

Leipzig, 21. Juni. Auch der gestrige letzte Tag des Preisstiechens unserer Schützen-Gesellschaft, welcher noch immerhin von einem leidlichen Wetter begünstigt wurde, ist zur allgemeinsten Befriedigung verlaufen. Es wurden gestern allein wieder 6275 Schuß und zwar 3730 auf Stand- und 2546 auf Feldscheibe gethan und hierbei 2064 Punkte auf Stand- und 1456 auf Feldscheibe geschossen. Die Tagesräumlichkeiten auf Stand- und Feldscheibe erhielten Herr D. Höfler hier auf 278, Herr Liebe aus Borna auf 235 und Herr Bader aus Erlangen auf 205 Punkte; auf Feldscheibe Herr Wagner II. hier auf 154, Herr Schlegel aus Dresden auf 153 und Herr Knacht aus St. Gallen auf 88 Punkte. Bestprämien auf Stand- und Feldscheibe errangen die Herrn Bader aus Erlangen auf 617, Höfler hier auf 461 und Wagner II. hier auf 371 Punkte, auf Feldscheibe die Herren Schlegel aus Dresden auf 355, Knacht aus St. Gallen auf 234 und Storz aus Kirchberg auf 186 Punkte. Den ersten Preis auf Feldscheibe errang Herr Höfler hier (1 Etui mit vollständigem Bedeckel und Zubehör, Werth 55 Thlr.), ihm folgten der Herr von Preise entsprechend, die Herren Hoff aus Großenhain (1 prächtiger Schießkasten), Dr. Pour aus Düsseldorf (1 silbernes Schreibezeug), J. Käper aus Chemnitz (1 silb. Kette), Uplemann aus Leipzig, Hammerer aus Augsburg, Bader aus Erlangen, Böger aus Reichenbach, Kirchhof aus Dresden, L. Jbde hier u. s. w. Den ersten Preis auf Stand- und Feldscheibe (in dem nämlichen Werthstadium) erhielt Herr Liebe aus Borna, ihm folgten die Herren Richter aus Wurzen (1 Salomonstagen), E. Ulrich aus Chemnitz, D. Höfler hier, A. Käper aus Borna, Härtel aus Wurzen, A. Wolfrum hier, Storz aus Großenhain, S. Schaal hier u. s. w. Die ersten Preise auf die „große Wand“ erhielten die Herren V. Wachsen und V. Beckstein aus Altenburg, Trietschler, Günther sen., Drähne, Kluge I. hier u. s. w.; auf Schnellfeuerische die Herren Fäbke aus Schwerin, Knacht aus St. Gallen und Dr. Pour aus Düsseldorf.

Handel und Industrie.

Concurs-Nachrichten. Concurs-Eröffnung zum Vermögen des Leinwebers und Andlers Johann Gottlieb Hermann in Weisk. Anmelddingstermin 4. September. (Verichtsdamt Schirgswalde); zu dem Vermögen des Kaufmanns Simon Wendowski in Weisk. Einmüßiger Verwalter: Kaufmann M. Gabriel jun. daselbst; zu dem Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Guenter (Firma J. F. Guenter) in Reichenburg. I. Termin 12. Juli. Einmüßiger Verwalter: Rechtsanwält Lohf daselbst. Die Anstalt der Rotterdamer Eisenbahngesellschaft will nunmehr mit der Emission der 11 Millionen 5/8 % Prioritätsobligationen vorgehen. Der Preis ist 95 %. Die Gesellschaft der großen russischen Eisenbahnen zahlt für voriges Jahr 5 Sgr. (1/2 Thlr.) Superdividende. Von Seiten der Leiter des Consortiums für das beabsichtigte gemeinsame französische Vorkaufsgeschäft wurde mittels Circular an die Beteiligten mitgeteilt, daß dasselbe ausgefallen sei.

Leipziger Börsen-Course am 22. Juni 1871.

Table with columns for various securities and exchange rates. Includes 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Bank- u. Cred.-Act.', and 'Industrie-Actien'.

Leipziger Börsen-Course am 22. Juni 1871.

Table with columns for various securities and exchange rates. Includes 'Eisenb.-Actien', 'Industrie-Actien', and 'Bank- u. Cred.-Act.'.

Allgemeine commercielle Notizen.

Auszahlungen: Deutsche Grundcreditanstalt in Gotha. Die am 1. Juli fälligen Zinscoupons der Prämienanleihe I. und II. Abtheilung werden von jetzt ab in Berlin bei der Berliner Handlungsgesellschaft eingelöst. — Actiengesellschaft der Wilmanger Mineralquellen. Die Dividende pr. 1870 beträgt 5 % — Teich-Eisenbahn. Der am 1. Juli fällige Actien-Coupon wird von da ab mit 9 1/2 % Z. Cert. B. bei der österreichischen Creditanstalt in Wien ausgezahlt.

Eine dringende Bitte.

An Männer, die es mit Volke wohlmeinen und ihm nicht bloß mit schönen Worten, sondern mit der That helfen wollen, erlaubt sich ein wahrhaft unglücklicher Mann folgende Worte zu richten. Es giebt unter unserer Bevölkerung eine ganz besondere Classe von Bedürftigen, die man in der Regel mit Verachtung und Absehen zurückstößt, die aber bei weitem mehr verdienen, aufgemuntert und unterstützt zu werden, als mancher andere mehr oder minder Bedürftige; es sind dies die „entlassenen Sträflinge“. Verfasser dieser Zeilen ist vor etwa 8 Wochen nach überstandener viermonatiger Strafreise und zweimonatiger Untersuchungshaft wegen eines geringfügigen Eigenthumsdiebstahls (20 Ngr.) aus dem hiesigen königl. Bezirksgericht entlassen worden. Er achtete aufmerksam täglich auf die in unsern Localblättern angezeigten „Offenen Stellen“, allein nie und nimmer hat man die Offerte eines entlassenen Gefangenen einer Berücksichtigung gewürdigt. Er bewarb sich um abstrahlende Arbeiten aller Art; auch hierauf erhielt er weder Lohn noch Brod. In dieser ganzen Zeit seit seiner Entlassung verdiente er 2 Thaler, sage Zwei Thaler, für eine aus Barmherzigkeit übertragene Arbeit zum Abschreiben! Wozu soll nun ein solcher armer Teufel leben, ohne — zu sterben? In seiner größten Noth wandte er sich, nach unglücklichem Hergenskampe, an den „Verein zur Fürsorge entlassener Sträflinge“ unter Darlegung seiner Verhältnisse. Er erhielt darauf den Besuch eines der bei diesem Liebeshemde heiliglichen Herren, welcher ihm in leutseliger Weise auseinandersetzte, daß man in der Regel nur für aus Strafankstalten wie Zwickau, Waldheim u. Entlassene zu sorgen beabsichtigt sei, in diesem Falle jedoch eine Ausnahme zu machen erdient sei. Verfasser hatte es nicht gewagt, um Geld-Unterstützung, sondern nur um Rath event. Beschäftigungs-Versorgung gebeten. Leider ist es aber in unserer guten Stadt Leipzig hiermit sehr schlecht bestellt, wie dem Bittsteller versichert wurde, da man, wo es sich darum handelt, einen ehemaligen Gefangenen unterzubringen, selbst diesem Vereine die Thür zu weisen pflegt. „Man giebt jedem anderen Vereine eher 2 Thaler, ehe man uns 2 Neugroschen zutommen läßt“, lautete wörtlich der Trostspruch des mich belehrenden Herren, und „sobald wir (also der Verein) kommen und um Stellung für einen unserer Schützlinge bitten, können wir darauf rechnen, unsre Bitte abgelehnt zu sehen“ ein andrer. Da ich mich einer guten Schreibfertigkeit, offenen Kopfes, solider Schulbildung zu erfreuen habe, rieth man mir, mich an verschiedene Bureauz, Gesellschaften, Behörden u. zu wenden und um Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten zu bitten. Ich befolgte diesen guten Rath, allein bis jetzt bleiben meine Bemühungen gänzlich fruchtlos. Jedermann fragt nach Zeugnisse, ehe er Leute engagirt; hat denn aber ein Dieb Zeugnisse, namentlich der Ehrlichkeit? Ob er sich wohl nach seinem Schrittziele einer peinlichen Gewissenhaftigkeit befleißigen würde? Und warum versucht es Niemand unter den Principalen mit einem solchen der Gesellschaft ausgeflossenen Geschöpfe? Es würde Mancher mit dem Engagement eines sonst tüchtigen braven jungen Mannes sicherlich eine leibliche Acquisition machen, trotz alles Vorurtheils. Nun, Männer mit Vorurtheillosigkeit und warmem Herzen, versucht es doch einmal mit dem Verfasser, es wird keinen gereuen, denn er verspricht ernst und heilig: fleißig, ehrlich, solid, brav und rechtschaffen zu sein, aber geht ihm Arbeit und mit ihr Brod!

Suchender ist 24 Jahre alt, Leipziger Kind, besuchte die II. Bürgerschule, war hierauf ein Jahr Schreiber bei einem Advocaten, trat im 16. Lebensjahre in königl. sächsische Militärdienste, wo er 1867 entlassen wurde, war dann in einem kaufmännischen Geschäft thätig (als Flagfreisender), bis er künbigte, und seit jener Zeit mittel- und stellenlos ist.

Man setze lieber weniger über die verderbte Menschheit, helfe desto eifriger thatkräftig den Verirrten und suche sie folgergestalt vor Rückfall zu bewahren, denn dann ist er allerdings für immer verloren. Gott besser's!*)

*) Wir geben dieser Bitte eines Unglücklichen gern den gewöhnlichen Raum; der Name des Bittenden ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

(Eingefandt.)

Keine Krankheit vermag der delikaten Revaloesiere du Barry zu widerstehen und beleihtigt dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Nerven, Nerven, Brust, Lungen, Leber, Drüsen, Schleimhaut, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserlucht, Fieber, Schwindel, Gicht, Rheumatismus, Diabete, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Geneesen, die aller Medicin widerstanden, wozon Auszüge auf Verlangen gratis eingefandt werden. — Nährhafter als Fleisch, erspart die Revaloesiere bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Euer Wohlgeborn! Mainz, 14. Juli 1867. Ich will Ihre Revaloesiere, der ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenleiden das Leben zu verdanken habe, als Heilmittel noch länger benötigen, und bitte daher höchlichst Euer Wohlgeborn um gefällige Ueberendung einer Bilsche per 12 Pfund gegen Postanweisung.

Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeborn Daad Schulzinger

Johann Godes, Proviseur der Pfarre Mainz, Post Unterbergen bei Ragenfurt.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revaloesiere Chocolade in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Darva du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapothek; in Chemnitz bei Georg Kühn, Nicolaipothek; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — Dépôt in Leipzig bei Th. Pfitzmann, Hoflieferant.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 22. Juni 1871 Mittags 1 Uhr. Bitterung: Veränderlich und kühl. Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 66 & 77 Sgr. u. D., feinstes über Noth h. Hlau. Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco guter 56 & 58 Sgr. u. D., geringer 48 & 54 Sgr. Seill. Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 48 & 56 Sgr. u. D. Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 49 & 56 Sgr. u. D. Unverändert. Rapsfuchen pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 3 1/2 Sgr. u. D. Rübsl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 27 1/2 Sgr. u. D., pr. Juni 27 1/2 Sgr. u. D., pr. Sept. Oct. 26 1/2 Sgr. u. D. Feinöl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 26 Sgr. u. D. Spiritus pr. 80000 Lr., ohne Koh. loco 16 Sgr. u. D. Still. Ado. Cerutti, Secr.

Liste

der bei der 15. Ziehung am 19. Juni 1871 ausgelooften oder außer Umlauf gesetzten

Landescultur-Rentenscheine.

I. Landescultur-Rentenscheine,

welche am 19. Juni 1871 ausgelooft worden sind und in Folge dessen im Termine 2. Januar 1872 fällig werden:

| Serie I. 500 Thaler Capital. | | Serie II. 100 Thaler Capital. | |
|---------------------------------|---------|----------------------------------|---------|
| Nummer. | Nummer. | Nummer. | Nummer. |
| 52 | 97 | 789 | |
| 238 | 236 | 1696 | |
| 468 | 356 | 1302 | |
| 512 | 384 | 1321 | |
| 580 | 522 | 1449 | |
| 720 | | | |
| 883 | | | |
| 1019 | | | |

II. Landescultur-Rentenscheine,

welche mittelst Ankaufs erlangt und im Semester 2. Januar 1871 getilgt worden sind.

| Nummer. | Nummer. | Nummer. |
|---------|---------|---------|
| 519 | 1284 | 1286 |
| 520 | | |

Auch werden die Inhaber der nachverzeichneten Landescultur-Rentenscheine erinnert, die früher schon fällig gewordenen Capitalien entweder bei der Landescultur-Rentensbank, oder bei der Lotteriedarlehens-Casse zu Leipzig unverweilt in Empfang zu nehmen, als:

| Serie I. | | | Serie II. | | |
|----------|--------------------|--------------|-----------|--------------------|--------------|
| Nummer. | Ausloosungstermin. | | Nummer. | Ausloosungstermin. | |
| | Johanni. | Weihnachten. | | Johanni. | Weihnachten. |
| 105 | 1870 | — | 537 | — | 1867 |
| 538 | — | 1869 | 564 | — | 1869 |
| | | | 584 | — | 1869 |
| | | | 941 | — | 1869 |
| | | | 953 | — | 1869 |
| | | | 1345 | 1869 | — |

Uebrigens liegen diese Listen sowohl bei allen Bezirks-Steuer-Einnahmen, als auch den Orts-Einnahmen des Landes zu Jedermanns Einsicht aus.
Dresden, den 19. Juni 1871.

Königliche Landescultur-Rentenbank-Verwaltung.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 1. Juli a. c. ab werden an der Casse der unterzeichneten Anstalt folgende, an diesem Tage fällig werdende Dividendenscheine, Zinsen-Coupons und ausgelooft Actien und Anleihe-Obligationen in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr kostenfrei eingelöst.

A. Dividendenscheine

- der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Actien Nr. 13 mit 25 fl. 20 Kr.
- der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Genussscheine mit 14 fl. 70 Kr.
- der Buschtiebrader Eisenbahn-Actien Lit. A. mit 35 fl.
- der Buschtiebrader Eisenbahn-Genussscheine mit 46 fl. 87 1/2 Kr.
- der Prag-Turnauer Eisenbahn-Actien mit 16 fl.
- der Kaiserin Elisabethbahn-Actien für die Strecke Linz-Budweis,
- der Kaiser Franz Josephbahn-Actien mit 3 Thlr. 10 Ngr. pr. Stück,
- der Kronprinz Rudolfsbahn-Actien,
- der Oesterreichischen Nordwestbahn-Actien mit 3 Thlr. 10 Ngr. pr. Actie,
- der Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins-Actien Nr. 49 mit 43 Thlr. pr. Stück,
- der Rheinisch-Westfälischen Lloyd-Actien Nr. 4 mit 10 Thlr. pr. Stück,
- der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Gesellschafts-Actien mit 3 Thlr. pr. Stück,
- der Moldauischen Landesbank-Actien Nr. 4 mit 5 Thlr. 15 Ngr. pr. Stück,
- der Moldauischen Landesbank abgestempelte Partial-Actien Nr. 10 mit 1 Thlr. 25 Ngr. pr. Stück.

B. Anleihe-Coupons

- der Aussig-Teplitzer Eisenbahn,
- der Böhmisches Westbahn,
- der Galizischen Carl-Ludwigsbahn,
- der Kaiserin Elisabethbahn für die Strecke Linz-Budweis,
- der Magdeburg-Halberstadter Eisenbahn (bis 15. Juli),
- der früheren Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn,
- der Oberhohndorf-Heinsdorfer Kohleneisenbahn,
- der Prag-Turnauer Eisenbahn,
- der Südböhmisch-Karlsbader-Venetianischen Eisenbahn,
- der Thüringischen Eisenbahn, 1. bis 5. Emission,
- der Falkensteiner Varochial-Anleihe,
- der Stadt Genf (4 1/2 procentige Anleihe),
- der Stadt Markneukirchen,
- der Stadt Oelsnitz,
- der Chemnitzer Actienspinnerei,
- der Rhode'schen Papierfabrik,
- des Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins,
- der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft,
- des Zwickauer Brückenberg Steinkohlenbau-Vereins,
- der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft (Pfandbriefcoupons).

C. Ausgelooft Actien

- der Aussig-Teplitzer Eisenbahn mit 210 fl. } in Banknoten, bez. Courant zum Tagescour.
- der Buschtiebrader Eisenbahn mit 525 fl. }

D. Ausgelooft Anleihescheine

- der Aussig-Teplitzer Eisenbahn,
- der Prag-Turnauer Eisenbahn,
- der Thüringischen Eisenbahn,
- der Stadt Genf,
- der Oberhohndorf-Heinsdorfer Kohleneisenbahn.

Leipzig, 21. Juni 1871.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Course der vereinten Bankfirmen in Zwickau.

Zwickau, am 21. Juni 1871.

| Actien | Eingel. nach 1. Juli 1870 | | Div. Ende 1870 | Gaa. | Ang. |
|---|---------------------------|------|----------------|------|------|
| | 1870 | 1871 | | | |
| Concordia in Niederörsnitz | 25 | — | — | 50 | — |
| Deutschland, Promessen | 25 | — | — | 43 | — |
| Ergeb. Steink.-Actien-Verein | 100 | 55 | — | — | 1700 |
| Fortuna Hintereudorf | 100 | 20 | — | 315 | — |
| Gottes Segen Lugau, Stamm | 100 | 5 | 20 | 375 | — |
| do. 5/8 Prioritäts-Actien | 100 | 10 | 25 | 440 | — |
| Hänchener Steinkohlb.-Verein | 100 | 44 | — | 81 | — |
| Kaisersgrube, Promessen | 25 | — | — | 40 | — |
| Lugauer Steinkohlb.-Vereins-Interimaschine | 558 | — | — | — | 215 |
| Lugau-Niederwürschnitz | 100 | 74 | 16 | 267 | — |
| Niederwürschnitz-Kirchberg | 100 | — | — | — | 66 |
| do. 5/8 Prioritäts-Actien | 100 | — | — | 99 | — |
| Oberhohndorf-Forst | 70 | 26 | 32 | 495 | — |
| Oberhohndorf-Schader | 90 | 18 | 16 | 320 | — |
| Oelsnitz, Bergbau-Gesellsch. | 100 | — | — | 99 | — |
| do. Prior.-Stamm-Actien | 50 | — | — | — | — |
| do. do. von 1871 | 20 | — | — | 62 | — |
| Zwick. Bürgergewerksch. | 215 | 50 | 57 | 1370 | — |
| Zwickauer Brückenk. Ser. I. | 60 | — | — | 127 | — |
| do. do. Ser. II. | 30 | — | — | 68 | — |
| do. do. III. & 5/8 | 30 | — | — | 73 | — |
| do. do. Zehntenscheine pr. 150 QR. | — | 6 | 14 | 512 | — |
| Zwickau-Oberhohndorfer | 110 | 18 | 30 | — | 985 |
| Zwickauer (Vereinsglück) | 46 | 34 | 40 | — | 915 |
| do. Kohlenz.-Act.-Verein | 100 | — | — | — | — |
| „Zum Fortschritt“ Braunkohl-Abbauverein in Meuselw., alt. | 50 | 7 | — | 70 | — |
| do. do. neue | 100 | — | — | 163 | — |
| Bockwar Kohlen-Eisenbahn | 100 | 30 | 42 | 600 | — |
| Oberhohndorf-Reinsdorfer do. | 300 | 90 | 96 | — | 1450 |
| Zwickauer Gasanstalt | 100 | 16 | 20 | 335 | — |
| Pöhlitzer Actienbrauerei | 100 | — | — | 4 | 85 |
| Eckersbacher do. | 100 | — | — | — | — |

Abschlags-Dividende pro 1870:
Ergeb. Steink.-Act.-Verein 25 gegen Div.-S.No. 48
Fortuna zu Hintereudorf - 10 - - - 3
- - - - 15 - - - 4
- - - - 15 - - - 4

Ferd. Ehrler & Bauch

empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Actien des Zwickauer und Lugauer Rayons, zur provisorischen Einlösung aller Platzcoupons und zur Uebernahme von Aufträgen für Bank- und Wechselbranche.
Herrenkleider werden nach neuester Façon gefertigt und modern, sowie ger. u. rep. Schmeitensch, Schröterg. 11.

Zwickau Hentschel & Schulz, Bankgeschäft.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien

Wer eine Anzeige

in hiesigen oder in auswärtigen Blättern veröffentlichen will, der erspart Mühe und Portofraßen, wenn er damit die Unterzeichneten beauftragt, deren alleiniges und ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Original-Kostenpreise und ohne Nebenbefehle zu befördern.
Haaßenstein & Vogler in Leipzig.
Damen-Kleider werden nach der neuesten Mode in u. außer dem Hause gefertigt. Adr. beim man Hainstraße 31 im Keller abzugeben.

Strümpfe werden angewirkt,

wollene und baumwollene, starke und feine, dergleichen werden in Unterhofen Kreuze eingewirkt bei
E. Uhlmann,
Nicolaisstraße Nr. 42 im Strumpfwaaren-Geschäft.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

F. Aug. Heine, Nicolaisstraße 13.
Körnerstr. 3, Hintergeb. 3. Et. w. Herrenkleider g. u. bill. ger. u. ausgef. auch neu gef. W. Eisenberg

Glacéhandschuhe werden sauber gewaschen,

auch glänzend schwarz gefärbt Weststr. 50, 2. Et.
Herren- und Damenwäsche wird auf das Beste herbeigewaschen u. geplättet. Weststr. Nr. 10, nied. zulegen Frankf. Str. 37 b. Hrn. Rfm. Dienemann

Porzellan, Glas, Marmor wird gut geputzt

Annahme Bühnengewölbe 11 im Porzellangeschäft

Pfänder einlösen, prolongiren u. verpfänden

setzen wird schnell u. versch. bes., auch Vorkauf geg. Gall. Str. 8, IV.

Eben so gefahrlos als sicher gegen Bleichsucht und Blutarmuth

und die damit zusammenhängenden Krankheitserscheinungen, als: Nervenschwäche, Strabismus, enal. Krankheit etc. wirkt das essig-haltige vom Apotheker Wäber bereitete Haematopoëticum. Mit Gebrauchsanweisung in Flaschen à 1 1/2 fl. zu haben in der Salomonis-Apothek zu Leipzig.

Süßholzwafel mit Gummi,

ein angenehmes Linderungsmittel bei Husten etc. Johannis-Apothek.

Vitaline.

Das seit einer Reihe von Jahren benützte und anerkannte einzige Mittel zur Erhaltung, Verschönerung und Wachsthum der Haare von Reider's Erben ist laut Äurien erfahrener Aerzte und Chemiker nur aus Pflanzenstoffen bereitet, welche weder den Haaren noch der Haut in irgend einer Art nachtheilig sind; es wirkt nicht nur belebend und erfrischend auf die Kopfhaut, beseitigt allen Kopfschmerz, kühlt der Haut wie den Haaren allen Schmutz, Schuppen etc., sondern macht auch das Haar weich und glänzend, hindert das Ausfallen und Grauwerten und fördert das Wachsthum.
Dasselbe ist in Flaschen nebst Gebrauchsanweisung à 20 fl. und 1 fl. in Commission zu haben bei
Herrn Wilh. Dietz, Grimm. Str. 5.
Herrn Ernst Rebsake in Altenburg.

Carbolsäuren-Seife,

Schuttmittel gegen epidemische Krankheiten, als: Pocken, Cholera etc. empfiehlt
Minna Kunz, Reichstraße 48.

H. Backhaus Beste Toilettenabfällseife,

1/2 fl. 3 fl., enthaltend:
1 Stück Bimssteinseife,
2 Stück Mandelseife,
3 Stück gemischte Seife,
empfehlen H. Backhaus,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

H. Backhaus Beste Kern-Talg- und Kern-Harz-Seife,

so wie alle Parfümerien u. Toilettenseifen empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen unter Versicherung bester Bedienung und billiger Preise
Minna Kunz, Reichstraße 48, sonst
J. G. F. Fichtner, Gerberstr. 58.

Weißner Pulver à Pack 1 fl. als vorzüglich

bekannt, empfiehlt Hugo Kast, Wühnengr. 11.

Amerikanische flüssige Wachs,

welche beim Gebrauch das Leder nicht angreift und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt in Flaschen à 2 fl.
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Für den Garten

empfehlen schöne Zierfärbis zum Verankern von Lauben, sowie andere Schlingpflanzen, ferner die Blatt- und Gruppenpflanzen, Astern, gefüllte Zinnien, Monatsrosen, hochstämmige Rosen, Cupressus Lawsonii auf Gräber, Berberis, Georginen etc.
F. Mönch, Carolinenstraße 22.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 14. Juni 1871.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Herr Adv. Schmidt referirte Namens des Ausschusses über den Beschluß des Rathes, die erste provisorische Lehrstelle an der höhern Bürgerschule in eine ständige Stelle zu ver-

wandeln. Nach dem Vorschlage des Ausschusses wurde dem Rathesbeschlusse einstimmig zugestimmt.

Zum Conto der Thomasschule hatten die Stadtverordneten Erinnerung dagegen erhoben, daß der Gehalt des Cantors mit 1200 Thlr. auf-

gehört sei, während nur zu 1150 Thlr. Zustimmung erklärt, die Zulage von 50 Thlr. für Inspection aber für den Cantor nicht mit ausge-

nommen worden sei. Der Rath erklärt, daß seine Auffassung auf einen Mißverständniß beruhe, und führt die hierauf

erfolgten früheren Verhandlungen nochmals in Erinnerung. Um nun eine Differenz zu vermeiden,

beschloß der Rath das Collegium, zu der von ihm dem Cantor in gutem Glauben gemachten Eröff-

nung, daß vom 1. Mai v. J. ab sein Gehalt 1200 Thlr. betrage, und zu der demgemäß er-

theilten Zahlungsanweisung sowohl für das Jahr 1870, als auch ferner seine Zustimmung nach-

träglich ertheilen zu wollen. Nach diesen Erklärungen beschloß der Ausschuss

am 14. Juni 1871, daß die Stadtverordneten dem Rathesbeschlusse dem Colleg vorzu-

tragen, jedoch unter der Erklärung, daß das Colleg sich bei dem bei der Budgetberatung ge-

schlossenen Beschlusse vollständig im Rechte befinden solle. Einstimmig fanden die Ausschussbeschlüsse An-

nahme. Weiter berichtete Herr Adv. Schmidt Namens des Prüfungsausschusses über eine Rückantwort

des Rathes bez. der Podenbaraden. Die Stadtverordneten hatten die erforderlichen Kosten zur

Gründe Dr. Kühn seine angebliche Voraussicht der großen Ausbreitung der jetzigen Podenepidemie

1) Es sollen in Leipzig, seit einem Jahre min-

destens, die Poden epidemisch sein: Dies ist einfach nicht wahr! Nach einer ziemlich langen Pause kam am

28. Oct. v. J. der erste Podenranke (ein fran-

zösischer Soldat) in das Hospital. Im November bis Mitte December war die Zahl der Poden-

ranke so mäßig, daß nicht einmal die Anstellung eines speziellen Podenarzt's nöthig wurde.

Im Januar und Anfang Februar schienen die ge-

wöhnlichen Räume ganz zu genügen und auch später war noch zu hoffen, daß mit Heranziehung

benachbarter Räume das Bedürfnis befriedigt und der Stadt weiterer Aufwand erspart werden könne.

2) behauptet Dr. Kühn, daß die Stadt zahl-

reiche ungeimpfte Gefangene enthalte habe. Daß durch diese die Podenepidemie erheblich gesteigert

worden sei, ist ebenfalls unrichtig. Von den 33 im Jakobshospital verpflegten podenkranken Fran-

zosen waren nur 3 nicht geimpft, also 9 Procent, während von den übrigen bis zum April abgela-

senen 652 Podenfälle 57 Kranke ungeimpft waren, also fast 8 1/2 Procent, ein kaum nennenswerther

Unterschied. Man erkennt aus diesen beiden mit

der ganzen Vertheidigung nicht nöthig hatte. Er hat nur versucht, meine Bemerkungen zu ent-

kräften. Es war vollständig unnöthig zu bemerken, daß kein sachkundiger Arzt den Grad der Aus-

breitung einer Epidemie im Voraus bestimmen kann, und noch weniger passend, sich dabei einzu-

bildeln, daß man seine Schlüsse eben nachträglich gemacht habe. Denn das Erste habe ich nicht ge-

lagt, und was das Zweite anlangt, so stand eben schon im Januar nach seinen eigenen Worten die

größere Ausbreitung der Epidemie fest. Denn in der Bevölkerung häuften sich schon die Monate

vorher die Poden so sehr, daß an einen Stillstand der Epidemie nicht mehr gut zu denken war. Ich will

daran erinnern, daß J. B. in einem Hause der Hospitalstraße erkrankten vom 24. November bis

15. Januar 16 Personen, in einem anderen vom 22. Decbr. 1870 bis 15. Januar 1871 ebenfalls

16 Personen. In anderen Häusern ist es ähnlich gewesen, so daß die rapide Ausbreitung Jedem

klar war. Wenn ich nun gesagt habe, die Poden seien seit einem Jahre hier epidemisch, und Herr Geh. R. W.

Wunderlich sagt, das ist einfach nicht wahr, so hat er ganz Recht, wenn er das so versteht, daß die

Epidemie nicht so groß war wie jetzt. Allein dazu brauchen wir ihn nicht, denn das weiß Jeder von

mit der Sache zu thun habe, so will ich aus Achtung vor ihm und dem Collegium diese Schrift

nicht mit einem unparlamentarischen Namen belegen, sondern vorziehen, die ungefähre Stärke

desselben der Phantasie des Einzelnen zu überlassen. Die Ausschusssanträge fanden einstimmige Annahme.

Namens des Verfassungsausschusses referirte hierauf Herr Adv. Schmidt über den Beschluß

des Rathes, eine mit 600 Thlr. dotirte Referendar-

stelle beim Polizeiamte einzuziehen und hierfür für die Hauptexpedition des Polizeiamtes eine mit

600 Thlr. zu salarirende Expedientenstelle vom 1. Juni d. J. ab zu creiren.

Nach dem Vorschlage des Ausschusses wurde ein-

stimmig Zustimmung zu dem Rathesbeschlusse ertheilt. Zu einem vom Stadtrath mit dem Gerichts-

amte I und der Gemeinde Reudnitz zum Zwecke der Ausbesserung eines Straßentheils der Parzelle

Nr. 296 des Hrbuchs von Reudnitz getroffenen Abkommen empfahl der Verfassungsausschuss ein-

stimmig dem Collegium, den Rathesbeschlüssen beizutreten, jedoch mit Ausnahme des Punctes 2,

welcher abgelehnt werden soll. Derselbe lautet: „Sowohl auf Reudnitzer als städtischer Seite der

Stroße sind die künftig zu errichtenden Gebäude in die Straßensuchlinie zu stellen.“

Der Ausschuss erachtete es für eine Härte, die

PROSPECTUS.

Subscription auf 20,000 Actien der Vereinigten Königs- und Laurahütte Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Die unter obiger Firma errichtete Actien-Gesellschaft hat von dem Grafen Henckel von Donnersmarck die Königs- und Laurahütte in Oberschlesien nebst Kohlen- und Eisen-Erzgruben erworben, beabsichtigt den Bergbau und Hüttenbetrieb auf den genannten Werken fortzusetzen und durch allmähliche Erweiterung der Anlagen zu steigern, wozu ausreichende Fonds disponibel bleiben.

Das Actien-Capital der Gesellschaft besteht aus 6 Millionen Thaler, vertheilt in 30,000 Actien à 200 Thaler = 300 Gulden Oesterr. Währ. in Silber = 350 Gulden Südd. Währ.

Die Actien werden mit fortlaufenden Nummern versehen in ein Stammregister eingetragen, lauten auf jeden Inhaber und tragen die facsimilirten Unterschriften eines Directions-Mitgliedes sowie eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes.

Die Actien werden mit Dividende-Scheinen und Talons ausgestattet; die Dividende-Scheine sind bei der Direction der Gesellschaft in Berlin zahlbar gestellt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. Juli 1871.

Zur Erhöhung des Grundcapitals der Gesellschaft ist ein Beschluß der General-Versammlung erforderlich. **Bei jeder Emission von neuen Actien sind die jeweiligen Actionaire berechtigt die Hälfte davon al pari zu übernehmen.**

Der Aufsichtsrath besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Dem Banquier Herrn Wilhelm Leopold Behrens in **Hamburg.**
- = Geh. Ober-Bergrath a. D. Herrn Dr. Rudolph von Carnall in **Breslau.**
- = Fabrikbesitzer Herrn Carl Egells in **Berlin.**
- = General-Director und Bergrath a. D. Herrn Otto Flehnus in **Carlshoff** bei Tarnowitz.
- = Justizrath Herrn Ferd. Friedensburg in **Breslau.**
- = Se. Excellenz, dem Herzogl. Sächs. Staatsminister Herrn von Gerstenberg in **Altenburg.**
- = Wirkl. Legationsrath Herrn Grafen von Hatzfeldt-Wildenburg in **Berlin.**
- = Banquier Herrn Heinrich Helmann in **Breslau.**
- = Director der Oesterr. Credit-Anstalt in **Wien** Herrn Theodor Ritter von Hornbostel.
- = Rittergutsbesitzer und Mitglied des Reichstages Herrn W. von Kardorff-Wabnitz in **Berlin.**
- = Wirkl. Geh. Kriegsrath a. D. Herrn Ed. Krlenes in **Breslau.**
- = Commerzienrath Herrn Jacob Landau in **Breslau.**
- = Geh. Commerzienrath Herrn Louis Ravené in **Berlin.**
- = k. k. Oesterreichischen General-Consul Herrn Friedr. Freiherr von Westenholz, Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in **Hamburg.**

Aus der speciellen Beschreibung der Werke, welche auf Verlangen verabsolgt wird, heben wir kurz die nachstehenden Objecte hervor.

A. Die Steinkohlenbergwerke.

1) Die Gräfin-Laura-Grube, mit einer Feldgröße von 695,027 Quadrat-Fachter von der fideicommisaren Königsgrube abgetrennt, besitzt mit die **mächtigsten Kohlenflöze Oberschlesiens** mit summarischer Stärke von ca. 8 Fachter.

2) Der mit Laurahütte verbundene Steinkohlen-Gruben-Complex, bestehend aus den Gruben: Glück, Eugenie, Carlhoffnung, Leocadia, Guter Arthur und Altona (abgetrennt von den vereinigten Siemianowitzer Gruben), mit einer Feldgröße von 1,025,459 Quadrat-Fachter und einer fast gleichen Flözmächtigkeit wie die „Gräfin-Laura-Grube“.

Aus genannten Kohlenfeldern sind nach Abzug der Abbau-Verluste aus einer Tese von 20 bis 100 Fachter unter Tage und ohne Rücksicht auf die tieferliegenden Flöze **1350 Millionen Centner Steinkohle** zu gewinnen. Die Lagerungsverhältnisse sind durchaus günstige, der Abbau ein leichter und wohlfeiler. — Der Betrieb auf den vorstehend unter 2) erwähnten Gruben ist seit Jahren im besten Gange und liefert **täglich ca. 20,000 Centner Steinkohlen**, dagegen hat der Betrieb auf der Gräfin-Laura-Grube zu Königsgrube erst im Januar 1870 begonnen und liefert schon jetzt ein Kohlenquantum von **10—12,000 Centner pro Tag**. Die Herstellung der Anlagen zur Ausrichtung eines zweiten größeren Baufeldes auf letzterer Grube sind im besten Gange und der Vollendung nahe.

B. Die Eisenerzbergwerke,

in den Feldmarken von Gborzow, Langiewitz, Radzionkau und Tarnowitz gelegen, umfassen ein Areal von ca. 500 Morgen und sind $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Meile von den Hüttenwerken, mit welchen sie durch Locomotiv- und Pferde-Eisenbahnen in Verbindung stehen, entfernt. — Sie liefern zur Zeit ca. 2 Millionen Centner Erze pro Jahr und werden nur in so weit in Anspruch genommen, als der Bedarf der Hüttenwerke durch die bestehenden Eisenerzlieferungsverträge, aus welchen wir den mit dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck geschlossenen, auf die Lieferung von 1 Million Tonnen pro Jahr lautenden, hervorheben, nicht gedeckt wird.

C. Die Hüttenwerke

liegen auf den Steinkohlengrubensfeldern in der unmittelbaren Nähe der Förderkächte, an der Oberschlesischen und Rechte Oberufer-Eisenbahn, deren Geleise bis auf die Hüttenplätze selbst führen.

1. Die Hohöfen.

Auf Königsgrube 7 Hohöfen,

Auf Laurahütte 6 Hohöfen,

zusammen 13 Hohöfen,

neuerer und neuester Construction mit ausreichenden Maschinenkräften zum Betriebe von mindestens 11 Hohöfen, Wiederheizungs- und Gasfangapparaten, sowie die erforderlichen Coakshöfen.

2. Puddlings- und Walzwerke.

Auf Königsgrube 62 Puddelöfen, 27 Schweißöfen,

Auf Laurahütte 56 Puddelöfen, 19 Schweißöfen,

zusammen 118 Puddelöfen, 46 Schweißöfen,

mit dazu gehörigen mechanischen Apparaten an Betriebsmaschinen, Hämmern, Walzwerken u., davon zur Erzeugung fertiger Waare:

9 Walzwerke für Eisenbahnschienen, Façon-Eisen, grobes und feines Handels-eisen, 2 Walzwerke für Eisenbleche.

3. Das Bessemerstahlwerk

zu Königsgrube mit zwei Convertern, vier Flammöfen, Gebläsemaschinen, Kränen und sonstigem completem Zubehör.

4. Die Zinkhütte

zu Königsgrube mit zwanzig Stück Oefen à zwanzig Muffeln.

5. Gemeinnützige Anlagen

zu Königsgrube und Laurahütte. Die Siebereien mit Capolo-Oefen und Flammöfen, die mechanischen Werkstätten, complet eingerichtet, mit Betriebs- und Arbeitsmaschinen zur Unterhaltung und Erneuerung der Werke-richtungen, die Ziegeleien für feuerfeste und gewöhnliche Mauersteine, Gasanstalten, Wasseranlagen, Verwaltungsgebäude, Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter.

Die gesammten vorerwähnten Gruben und Werksanlagen stehen in vollem und schonungsvollem Betriebe und producirten im Jahre 1870 :

7,968,820 Ctr. Steinkohlen,
1,460,786 : Roheisen,
1,158,768 : Walzeisen in Eisenbahnschienen, Façon-Eisen, Handels-eisen und Blechen,
15,445 : Zink.

Die Production an Steinkohlen ist mit dem fortschreitend-n Ausbau der zur Königshütte gehörigen Gräfin-Laura-Grube in raschem Wachsen begriffen und wird im laufenden Jahre ca. 10,000,000 Ctr. nach Verlauf von ca. drei Jahren ca. 15,000,000

Ein weiterer Aufschluß der Kohlenfelder zur Stabilisirung eines größeren Kohlenverkaufs-geschäftes, welches bei der guten Qualität der Kohlen und der Lage der an zwei Eisenbahnen die besten Resultate verspricht, bleibt vorbehalten, ohne die Versorgung der Hüttenwerke mit Kohlen für die Zukunft in Frage zu stellen. Die Production der Hohöfen an Roheisen wird schon in diesem Jahre auf 1,700,000 Ctr., die der Walzwerke durch die inzwischen vermehrte Zahl der Puddel-Gruben in Laurahütte und durch den Ausbau der Bessemerstahlanlage zu Königshütte binnen Kurzem auf mindestens 1,300,000 Ctr. wachsen. Die Königshütte und die Laurahütte, beide ausgezeichnet durch den Reichtum und wohlfeilen Abbau ihrer Kohlenlager, die gute Qualität ihrer Eisenerze und den weitverbreiteten Ruf ihrer Fabrikate, zählen schon jetzt und ein jedes für sich unbestritten zu den bedeutendsten und bestfundirten, rentabelsten Werken des Continents, die Zusammenfassung aber zu einem einheitlichen Ganzen in einer starken Hand bietet so mannigfache und schwerwiegende Vortheile, die wir das Unternehmen als ein durch und durch solides, gewinnbringendes bezeichnen können. — Es handelt sich hier nicht um die mühevollen und zeitraubende Erschaffung einer neuen Industrie mit zweifelhaften Erfolgen, sondern um ein fertiges, erprobtes und rentables Unternehmen, dessen oberste Leitung in die bewährte Hand des Herrn General-Director Richter gelegt ist, welcher bisher der Königshütte und früher der Laurahütte als Director vorstand. Von den durch uns übernommenen Actien dieser Gesellschaft sollen überhaupt nur

Nominal-Capital 4,000,000 Thaler in 20,000 Actien à 200 Thaler

- in Berlin bei Herrn **S. Bleichröder,**
- = Breslau = **E. Helmann und**
- = Dresden = **Jacob Landau,**
- = Hamburg = **Michael Kaskel,**
- = Hannover = Herren **L. Behrens & Söhne und**
- = Leipzig = der **Norddeutschen Bank,**
- = Wien = Herrn **M. J. Frensdorff und**
- = = **Ephr. Meyer & Sohn,**
- = = Der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,**
- = = **k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für**
- = = **Handel und Gewerbe**

zur öffentlichen Subscription unter den bei diesen Stellen auszugebenden Bedingungen aufgelegt werden.
Berlin. Breslau. Hamburg. Wien.
K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe. Norddeutsche Bank.
L. Behrens & Söhne. S. Bleichröder. Jacob Landau.

Bedingungen

Subscription auf Nominal-Capital 4,000,000 Thaler Actien
für die
Vereinigten Königs- und Laurahütte
der
Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

- Art. 1. Die Subscription findet gleichzeitig
- in Berlin bei Herrn **S. Bleichröder,**
 - = Breslau = **E. Helmann und**
 - = Dresden = **Jacob Landau,**
 - = Hamburg = Herren **L. Behrens & Söhne und**
 - = Hannover = der **Norddeutschen Bank,**
 - = Leipzig = Herrn **M. J. Frensdorff und**
 - = Wien = Herren **Ephr. Meyer & Sohn,**
 - = = Der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt**
 - = = **k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für**
 - = = **Handel und Gewerbe**

am 24. Juni 1871 während der üblichen Geschäftsstunden

Art. 2. Die Subscribern sind verpflichtet, die Abnahme der subscribirten, resp. der ihnen zuertheilten geringeren Anzahl von Actien nach Art. 5 dieser Bedingungen zu bewirken.
Art. 3. Die Subscription erfolgt zum **Parl-Course** und haben die Subscribern die Valuta in Berlin, Breslau, Dresden, Hannover, Hamburg, Leipzig und Wien in Thaler Courant zu beibringen.
Art. 4. Bei der Subscription muß eine Caution von 10 Procent des Nominal-Betrages hinterlegt werden, entweder baar oder in solchen, nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche die Subscriptionstelle als zulässig erachtet wird.
Art. 5. Ueber die Actien werden zunächst Interimscheine ausgestellt, deren Umtausch gegen definitive Actien binnen längstens vier Monaten bei den hierin benannten Subscriptionstellen auf 8 Tage vorhergehende Anzeige kostenfrei bewirkt wird. Der Beginn des Umtausches wird durch öffentliche Blätter angezeigt.
Art. 6. Die Subscribern können die ihnen zuertheilten Actien resp. Interimscheine vom 10. Juli 1871 an, gegen Zahlung des Betrages und Vergütung der Stückzinsen à 5 Proc. p. a. seit 1. Juli 1871 in beliebigen Raten beziehen, sie sind jedoch verpflichtet, sämtliche Stücke spätestens bis zum 1. October 1871 abzunehmen.
Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet resp. zurückgegeben.
Zuertheilte Actien-Beträge unter 1000 Thlr. Courant sind am 1. Juli 1871 ungetheilt zu requiriren.
Art. 7. Jeder Subscriber erhält über die ihm auf Grund seiner Zeichnung zuerkannte Summe und die geleistete Caution eine Bescheinigung, auf welcher die gegenwärtigen Bedingungen wörtlich vermerkt sind.
Bei dem vollständigen Bezuge der Stücke ist die Bescheinigung zurückzugeben, bei successiver Empfangnahme der Stücke (Art. 5) vorzuzeigen, um darauf die abgenommenen Beträge abzuschreiben.

No 174.

Vorteilhafter Kauf.

Wegen Verlegung ist sofort ein Haus in guter Lage...

Ein gut rentabl. Hausgrundstück mit großem Garten...

Ein herrschaftl. nettes Haus, mit gr. gut ein- gerichteten Garten...

Ein nettes Haus mit 29 Ellen Garten, Straßen- ansicht...

Ein gut gebautes Haus in der westlichen Vor- stadt...

Handerte

verschiedene Häuser und Geschäfte aller Art.

Zu verkaufen oder zu verpachten habe ich Häuser in Leipzig...

Hotel-Verkauf.

Ich bin beauftragt, ein in einem der beliebtesten Lokale...

Die gut angebaute Bäckerei ist in nächster Nähe Leipzig...

In den sächsischen Herzogthümern, 1 1/2 Stunde von zwei Bahnhöfen...

Fabrik-Abtheilung

mit umfangreichen Gebäuden, mit Wasserkraft von 50 Pferdekraften...

aus freier Hand zu verkaufen. Derzeit zu Kunstmühle u. Oelfabrik...

Verkauf einer Orleans-Fabrik. Eine in der industriellsten Gegend der sächs. Oberlausitz...

Reflektanten werden gebeten, sich an Herrn J. Lockwood in Meerane i. S. zu wenden...

In einer großen norddeutschen Provinzialstadt ist das erste, seit langen Jahren bestrenommirte Wug- u. Modegeschäft...

Zu verkaufen ist ein kleines Geschäft mit guter Kundenchaft, das lange Jahre betrieben worden.

Sichere Capitalanlage!

Die erste und alleinige 5procentige Hypothek von 4000 Thlr., welche auf dem Grund- stück in Leipzig Alexanderstr. 10...

Ein Pianino von starkem klingenden Ton u. bewähr. Bauart ist billig zu verk. Universitätsstr. 16, I.

Ein schöner neuer Wiener Flügel ist Ver- käuflich halber sofort zu verkaufen oder zu ver- mieten...

Der rechte Gewinn der bei der Cas- seler Industrie-Ausstellung stattgehab- ten Lotterie, bestehend aus 1 feinen Pianino, 1 großen Pendule und 1 großen gold. Trumeau...

Zu verkaufen ein gutes Pianoforte Beiger Straße 15 b, II. links.

Pianinos, neu, 7-octav., vorräthig zu verkaufen und zu vermieten bei W. Förster, Elsterstr. 18.

Spottbillig sind verhältnißhalber 4 schöne Del- gemälde sehr billig zu verkaufen Neumarkt 8, II.

Ein Regulateur, eine Stuhle und eine Rahmenuhr (gebraucht) sind billig zu verkaufen...

Eine Auswahl getr., richtig gehende Cylinder-Uhren sind A St. 4 zu verk. Brühl 36, I.

Pracht. schwarz. Seidenriß für Kleider oder Jaquets ist billig zu verk. Grimm. Str. 12, 3. Et.

Zu verkaufen sind 2 Dtd. Servietten mit 3 großen Tafeltüchern Turnierstr. 6, im Hofe 2 Tr.

Wozugshalber ist ein prachtvoll erhaltenes Mahagoni- Meublement, Regulateur, Kupferstiche, Delgemälde, Küchenschrank u. Tisch, sowie auch Küchengeschirr, sehr billig zu verkaufen...

Billig zu verkaufen sind Schreibsecretäre v. Mah., Kirschbaum u. Birken 19 1/2 an, gut gearb. Sopha 7 1/2 an, Kleidersecretäre 11 1/2 an, Kleiderschränke 5 1/2 an, Küchenschränke 2 1/2 an, ovale Tische 4 1/2 an, Bettstellen 2 an, Commodes 4 an 25 an, ein Groß- vaterstuhl 4 1/2 an. Nicolaisstraße Nr. 13.

1 Doppelpult, 1 Ledertafel und mehrere Regale sind zu verkaufen Dörrienstraße 1, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen 1 Sopha neu, 1 Sopha geb., 2 Tische, 2 Kinderbettstellen, 1 Commode, geb. Wachs- und Röhrichte Neumarkt 8, 2. Etage.

Contorpulte und Geschäftstulpen Verkauf und Einkauf im Antiquariat - Kleine Fleischergasse 15.

Möbels Verkauf und Einkauf Kleine Fleischergasse 15. NB. Auch alterthüm. Möbel, Porzellan etc.

Billardbälle Verkauf und Einkauf Kleine Fleischergasse 15.

Zu verkaufen sind sehr billig zwei schöne Küchenschränke mit Aufsatz, eichenartig, Stern- wartenstraße 23 beim Tischler.

Zu verkaufen sind mehrere schöne Oleander. Zu erfragen bei Herrn Rodtrog, Magazing. 13.

Eine Maler-Staffelei, sowie mehrere alte Delgemälde sind billig zu verkaufen Sternwartenstraße 27, 2. Et.

Umzugshalber sind Rouleaux billig zu ver- kaufen, auch ein Kronleuchter, Frankf. Str. 40, III.

Reisekoffer, billige Waare, stehen zum Verkauf Petersstraße 35, Treppe C 4 Treppen.

Eine Partie ganz neue Rubelstücken stehen billig zum Verkauf Schuhmacherg. 10, Ed. Neumann.

Zu verkaufen sind die alten Vorbaue, Laden etc. vom Umbau des Gebäudes Brühl- und Katharinenstraßenecke. Näheres beim Maurer- politerer daselbst zu erfragen.

Für Bauende. Ein Glasverschalung mit Oberlicht, eine Spiegel- glasklebe, zur Eingangsthüre eines Vorbaues ge- hörig, 3 Fenster mit Oberlicht und Einhängel- laden sind zu verkaufen Braustraße Nr. 7, 2. Eingang 2. Etage.

Wochholzspäne und Abfälle zu Lager sind in Partien vorräthig in der Strohfabrik von C. Lippert, Dresdner Straße 9.

Ein Weistorb nebst Steuerzeichen für 1871 zu verkaufen Carolinenstraße Nr. 14, II.

Zu verkaufen billig ein gutgehaltener Kinder- wagen Eisenstraße 13 A, 2 Tr. vornheraus.

1 Kinderschiebewagen, 1 Bureau, 1 Sopha, Com- moden, Tische u. Stühle verk. Windmühlenstr. 49, II. r.

Kutschwagen-Verkauf. 1 Doppel-Café, 1 Fensterwagen, 2 Coupés, 1 Halbberdter zum Selbstfahren, 1 Omnibus, ein paar Kutschgeschirre Tauscher Straße Nr. 8.

Zu jeder Zeit neue Handwagen zu verkaufen im gold. Sieb, Halle'sche Str., beim Hauptnecht.

Ein Transport neumilchender Kühe ist angekommen und steht zum Verkauf Waldstr. 42. Frank, Viehcommissar.

Freitag, 23. Juni, treffe ich wieder mit einem Transport neumilchender Dessauer Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein Gerberstraße 50, Schwarzes Hof.

300 Stück Mecklenburger Weide- sammel treffen Sonnabend den 24. Juni c. zum Verkauf hier ein. Leipzig, Pfaffenendorfer Viehviehhof.

Ein zahmer Dammbirsch, wenn es gewünscht wird auch Kuh mit dem Kalbe sind zu ver- kaufen. Banquier Lehmann in Halle.

Ein 1jähriger echter Dachhund, ist weg- zugspatder preiswerth zu verkaufen Carolinenstraße Nr. 14, II.

2 gute Canarienseen sind zu verkaufen Thomastischhof 1, 3 Tr., Mittelgebäude.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus v. 4 bis 8000 an mit 1000-1500 an boarer Anzahlung, in Leipzig oder dessen Nähe. Adr. niederzulegen unter S. L. 1000 in der Buchh. v. Otto Klemm.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus v. 4 bis 8000 an mit 1000-1500 an boarer Anzahlung, in Leipzig oder dessen Nähe. Adr. niederzulegen unter S. L. 1000 in der Buchh. v. Otto Klemm.

Gesucht wird eine Restauration, in welcher es schwinghaft geht. Adressen A. S. niederzulegen Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße.

Bollgezählte Hohndorf-Bernsdorfer, wie auch Ahenania u. Delsniger Bergbau-Actien werden zu kaufen gesucht durch Wilhelm Zimmermann in Magdeburg.

1 Pianino, 1 Cassafschrank, 1 Cylinder-Bureau oder gr. Schreibtisch resp. Pult zu kaufen gesucht posto restante M. G. 100.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold und Silber zu höchsten Preisen Robert Mey, Brühl 25, Stadt Cöln, Kräfte Hof vis à vis.

Sobald Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstschachen von Bronze, Porzellan, f. Gemälde etc. Ortman'scher Steinweg 4, L. nahe der Post, F. F. Jost, Uhren- und Goldwaarenhandlung.

Schafvieh-Verkauf. 600 Stück Weide-, 200 Stück fetter Hammel treffen Sonnabend den 24. Juni c. zum Verkauf ein Leipzig, Pfaffenendorfer Hof. C. L. Bethke.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold- und Silberfachen, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke, Leibhausscheine, Radauf gestattet, Zinsen pro 1 an. Schuhmachergasse 5, 1 Treppe.

werden alle gangbaren Gegenstände, Werth- sachen, Lager- u. Leib- hausscheine zu höchsten Preisen gekauft, Radauf gestattet, Reichstr. 38, I.

Geld. Al. Fleischerstraße 11, III. werden alle Werthgegenstände ge- kauft. Radauf ist billigt gestattet.

Kauf- und Vorschuss-Geschäft Heudnitz-Leipzig, Auhengartenstr. 18, Ecke der Leipziger Straße, gem. Selbvorläufe unter soliden Bedingungen.

Kauf- und Vorschuss-Geschäft Ulrichsstraße Nr. 26 kauft alle couvranten Waaren, Wäsche, Betten, Uhren, Gold, Silber etc. Radauf 1 an per an. Kauf- und Vorschuss-Geschäft Ulrichsstraße Nr. 26.

Ein- und Verkauf getragener Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk, Uhren, Gold Silber etc. Gerberstraße Nr. 22. Hoffmann.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten höchst. Preis u. erb. Adr. Brühl 83, 2 Tr. Kösser. Meubles-! Ganze Wirtschaften, einzelne Stücke Einkauf. K. F. Gabriel, Reichstr. 15, nur 15.

Frauenhaare kauft stets zum höchsten Preise Adolf Heinrich, Friseur, Hofmanns Hof. Gesucht wird 1 Schreibpult mit verschließ- barem Schränkchen, so wie ein Kleiderschrank, aber Alles noch in gutem Zustande. Adr. mit Preis- angabe erbeten Lessingstraße 12, 4 Treppen links.

Zu kaufen gesucht wird 1 Mahagoni-Notenschrank. Adr. mit Preisangabe abzug. Lange Str. 43 B, III. L.

Eine Satinmaschine, etwas groß, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Größe der Walzen (Länge und Durchmesser) befördert unter der Chiffre G. H. 101. die Expedition d. Bl.

Gutgehaltene Schraubzwingen werden einige Duzend gesucht Heudnitz, Heinrichstraße 32.

Sonditorei-Utensilien werden zu kaufen gesucht. Offerten bittet man sub B. V. 247. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle an der Saale gelangen zu lassen.

Gesucht werden mehrere größere Gasronen Löpferstraße Nr. 3, I.

Ein Papageibauer wird zu kaufen gesucht. - Adressen niederzulegen unter D. 105. in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht werden 4 alte Fenster, darunter 2 Risibezenster, bei Bieler & Co., Elsterstraße 43.

Einige eichene Standfüße werden zu kaufen gesucht. Offerten Petersstraße Nr. 2 im Haus- stand gefälligst abzugeben.

Bauschutt wird fortwährend angenommen und das volle Fuder mit 8 an bezahlt Waldstraße Nr. 43, Bier-Depot.

Schutt wird angenommen am Diebesgraben, Einfahrt von der Promenadenstraße. Ein noch brauchbarer gepolsterter Sesselwagen für Kinder wird zu kaufen gesucht. - Offerten werden erbeten Münzgasse 22, 2. Etage rechts.

Eine elegante Victoria-Chaise und ein leichter Rollwagen, beide gebraucht, aber gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Näheres bei Herrn Werchnick im Goldenen Sieb.

Ein junger Mann (Kaufmann), wel- cher vor einiger Zeit in Folge erhalte- ner Verwundung beim letzten Feldzug gegen Frankreich vom Militair entlassen ist, auch wieder Stellung hieselbst hat, bittet edel denkende Herren um ein Dar- lehen von 30 an gegen monatliche Ab- zahlungen von 5 an.

Gef. Adresse bittet man unter M. G. in der Expedition dieses Blattes nieder- zulegen.



550 Thaler gesucht gegen Wechsel auf 3 Monate. — Angebote unter Chiffre „P. G. R. 550“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger pünktlicher Geschäftsmann sucht eine edelbekannte Familie, die ein Darlehn von 70 bis 80 gegen gute Sicherheit leisten kann, gegen pünktliche Rückzahlung nebst guten Zinsen. Adressen erbeten unter E. H. 31 Exped. d. Bl.

Herzliche Bitte!

Sollte es nicht edle Herren geben, die einer sehr hartbedrängten jungen Wittwe 10 auf Abzahlung leisten würden? So bittet selbige dringend um werthe Adressen unter L. H. 15. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame von Stande (Wittwe), d. d. Ungl. geh. hat m. a. e. Reise ihr Geld zu verlieren, bit. e. ed. Menschen f. ihr d. e. Darlehn zur Fortsetz. i. Reise zu verleihen, da sie h. am fremden Ort der Bergw. nahe ist. Adressen unter E. v. S. poste restante.

8000 Thaler

sind zum 1. October d. J. zur ersten Stelle auf ein Ackergrundstück zu verleihen. Näheres ertheilt J. Finger, Thomaskirchhof Nr. 8.

Geld am billigsten auf alle Boaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschuhe, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke **Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. St.**

Geld auf alle courante Boaren, Lager- und Leibhausschuhe ist billigst zu haben **Preussersgäßchen Nr. 11, 2. Etage.**

Gesuch.

Ein Wittwer in 30r Jahren, ohne Kinder, Besitzer eines schönen Hauses, sucht sofort ein anständiges Mädchen oder junge Wittwe mit etwas Vermögen, welcher er seine Wirtschaft anvertrauen kann. Werthe Adr. bittet man unter W. G. No. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein Mädchen, das einige Zeit in Zurückgezogenheit zu leben wünscht, wird bei ordentlichen Leuten ein Unterkommen gesucht, am liebsten auf dem Lande. Adressen unter R. R. an die Exped. d. Bl.

Sollten kinderlose Leute gefunden sein, ein vierzehn Tage altes Kind (Knabe) an Kindesstatt annehmen, so wollen sich dieselben melden Thonberg 39 bei W. Singer, Gemeindevorstand.

Ein junger Kaufmann wünscht englischen Unterricht bei einer jungen Dame (möglichst Engländerin) zu nehmen und bittet man Adressen unter O. Z. # 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für Gitarre

wird ein tüchtiger Lehrer gesucht. Adressen mit Angabe des Honorars unter C. C. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden eine Teilnehmerinnen zu einem am 1. Juli beginnenden Course im Schneidern, Maßnehmen und Schnittzeichnen nach einer neuen Methode. Näheres W. Hofstraße 52, II.

Offene Stellen.

Gesucht

wird zur Ueberwachung der häuslichen Beschäftigung, sowie in sonstiger sorgfältiger Leitung des Hülfslings einer höheren Bildungsanstalt der Person d. eines **Stuhlrückens** oder eines **wissenschaftlich u. womöglich auch musikalisch gebildeten Kaufmanns**. Hauptfordernisse würden sein: Gründliche Kenntniss der neueren Sprachen, strenger Ordnungssinn und sittlicher Ernst bei gemüthlich heiterem Wesen. Offerten werden unter Chiffre H. H. 21. poste restante Leipzig erbeten.

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges Materialwaaren-Detailsgeschäft wird pr. 1. Juli ein gut empfohlener junger Commis gesucht. Adr. sind unter F. M. 48. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Für ein Seifen- und Wagensett-Geschäft wird ein gut empfohlener, flotter Detailist gesucht und sind mit der Stelle auch kleine Reisen verbunden. Meldungen werden unter **K. 1004**. durch die Annoncen Expedition von **Rudolf Mosse** in **Salle a. d. S.** erbeten.

Ein Schreiber,

der schon einige Zeit auf einer juristischen Expedition thätig gewesen, wird gesucht, und sind Adr. mit näherer Angabe der Verhältnisse unter der Chiffre H. P. # 15. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht 1 tücht. Expedient (groß. Bankgesch.), 8 Kelln., 6 Kellnerb., 2 Kutsh., 4 Kutsh. Rittersstr. 2, I.

Ein Xylograph,

welcher Tüchtiges leistet, findet dauerndes Engagement bei A. R. in Rudwiz, Tautschowweg 1, I.

Graveurgehülfe für Holzschnitt und Relief-Platten werden von einer Graviranstalt in Berlin verlangt. Näheres hierfeldst bei **C. Henne**, Poststraße Nr. 12.

Ein tüchtiger Mechaniker findet dauernde Beschäftigung Wiesenstraße 22 bei Vermb. Zacharia.

Gesucht

wird ein **Reffinglinien-Arbeiter**, welcher auch mit dem Abziehen vertraut ist. **H. S. Teubner's** Schriftgicerei.

Einen **Schlossergesellen** sucht **Emil Robert Schneider**, Lutzensteins Garten.

Gesucht ein Schlossergeselle

Wobergasse Nr. 4. **Gesucht** wird auf einige Tage ein **Schmied**. Adressen unter F. C. # 4 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen Tapezierergehilfen sucht sofort

Neumarkt 23. Adolf Jena.

4 Malergehilfen, geübt im Strichziehen, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden vergütet. Beim Maler **C. S. Wunderlich** in Goldbig bei Rodlitz.

Als tüchtig bekannte Dfenseker

erhalten gut lohnende anhaltende Arbeit **Schillerstr. 3, Forbrichs Haus.**

Einen **Gärtnergehülfe** sucht **Gärtner Lehmann** in Schönefeld.

Gesucht wird ein Schuhmacher-Gehülfe auf gute Damenarbeit Grimma'sche Straße 7, 4 Tr.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat **Buchbinder** zu werden, kann sich melden bei **Fr. Victor Lindemann**, Plagwitz.

Gesucht 3 herrschaftl. Diener, 2 Kellner, zwei Kellnerburschen durch **A. Loff**, Rittersstraße 46.

Gesucht wird zum 1. August ein tüchtiger Restaurationskellner Magazingasse Nr. 17.

Nach Gms und hier werden **Hotel- und Restaurations-Kellner** gesucht **Plagwitzer Straße 3. F. Schimpf.**

Für ein Hotel nach Westphalen wird ein j. 16-17 Jahre alter **Kellner** gesucht (hohes Salair) durch **A. Loff**, Rittersstraße Nr. 46.

Ein **Büffet-Kellner** erhält Stelle **Lehmann's Garten 3. Haus 4 Tr. Kühle.**

Ein **gewandter, gut empfohl. Markthelfer**, der bereits längere Zeit in **Droguengeschäften, Apotheken oder chemischen Fabriken** beschäftigt gewesen sein muß, wird zu baldigem **Antritt für ein chemisches Laboratorium** gesucht. Adresse des Suchenden zu erfragen **Petersstraße Nr. 2 im Hausstand.**

Gesucht wird ein solider Arbeiter für die **Bücherstube** und ein dergl. sowohl für **Handarbeit, als auch zur Aushülfe als Feuermann**. Zu melden in der Buchdruckerei **Duerstraße Nr. 30.**

Ein Feuermann wird gesucht

Sternwartenstraße 27.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein **Knecht** zum Rollen bei **Kähler, Goldnes Einhorn.**

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentlicher, reinlicher **Kellnerbursche** durch **F. Kopp** am **Pachhofplatz.**

Gesucht zwei Kellnerburschen zum sofortigen Antritt. Zu melden **Nicolaisstraße Nr. 6.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ehrlicher, gewandter und kräftiger **Kellnerbursche** **Thieme'sche Brauerei.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein zuverlässiger Kellnerbursche mit gutem Lohn **Café Saxon.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentlicher **Hausbursche** **Sternwartenstraße 45, Dessauer Hof.**

Ein gewandter Bursche

wird zum sofortigen Antritt gesucht **Blauencher Hof.**

Einige Burschen

im Alter von 14-16 Jahren finden Beschäftigung bei **Weißner & Buch**, Sidonienstraße 9.

Sofort!

Ein **Kaufbursche** kann sich melden von 12 bis 1 Uhr **Wintergartenstraße 11, 3 Treppen.**

Einen **Kaufburschen**, der schon in einer Buchbinderei war, sucht die Buchbinderei **Königsstraße Nr. 7.**

Gesucht wird ein Kaufbursche in der Buchbinderei von **A. Lüdtke**, **Goldmarkt Hof.**

Kaufbursche-Gesuch, gut empfohlen **Barth's Möbelhandlung, Al. Fleischberg 15.**

Ein kräftiger und thätiger **Kaufbursche** wird in der Buchbinderei **Duerstraße 31, 1. Et.** gesucht.

Gesucht 1 tücht. Verkäuferin (Manuf.), 2 ff. Jungem., 1 Alt. Hausmagd (Woe.) **Rittersstr. 2, I.**

Grübe Stickerinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Müller & Frickeert, Reichstr. 37.**

Gesucht wird ein Mädchen auf Herrenmägen ins Haus, so wie eine auferm Haus. Zu melden von 12-1 Uhr **Schuhmachergäßchen, Gemölde Nr. 5, Posamentergeschäft.**

Tüchtige Nähmaschinen-Näherin wird sofort gesucht im Wäsche-Geschäft von **Aug. Deinr. Becker**, **Gr. Tuchhalle.**

Damen, im Kettenstich, auch **Lamburinen**, geübt, finden Beschäftigung **Brühl Nr. 6, 2. Et.**

Gesucht wird ein **Mädchen**, welches im **Schneidern** tüchtig und schon bei einem Meister gearbeitet hat, **Lutzensteins Garten 5 d, 3. Etage.**

Gesucht wird ein **Mädchen**, im Nähen geübt, wozu in **Stroyden, Al. Windmühleng. 12, III.**

Nach einige **Fabrik-Arbeiterinnen** werden zu engagieren gesucht **Wobers'sche Straße Nr. 6 in Gohlis.**

Eine gute Punctirerin

findet dauernde Beschäftigung in **A. Waldow's** Buchdruckerei, **Vindbenstr. 2.**

Grübe gute Plätterinnen werden gesucht **Reichstraße Nr. 42, 1. Etage.**

Gesucht wird eine gut empfohlene Wäschefrau vom Lande, die Gelegenheit zum Bleichen hat. Adressen unter G. in der Buchhandlung des Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

Gesucht 7 feine Kellnerinnen sofort, Gehalt 60-80 #, 1 Mädchen aus Land. **Carl Kieseling**, **Sternwartenstr. 18 c, F. I.**

Gesucht zum 1. August eine tüchtige Kochmamsell für auswärtiges Hotel, welche im Stande ist die Küche selbstständig zu leiten, d. C. Weber, **Petersstr. 40.**

Für eine adeliche Herrschaft in **Perseburg** werden pr. 1. Juli e. 1 Köchin mit 90 # Gehalt, so wie eine feine Jungemagd gesucht durch **A. Loff**, **Rittersstraße 46, 2. Et.**

Gesucht sofort eine tüchtige Restaurationsköchin nach auswärts durch **C. Weber**, **Petersstraße 40.**

Gesucht 1 Köchin, 1 Stubenm. w. Plätten verst., 1 Mädchen zur Bedienung der Gäste und 3 Mädchen für Alles **Magazingasse 11 part.**

Gesucht 2 Köchin., 1 Mädchen f. leichte Bedien., w. nähen kann, **Koch u. Kost zu Hause**, 2 kräftige Mädchen f. Alles, 1 Kindermädchen. **Vermittl.-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.**

Gesucht wird zum 15. Juli eine perfekte Köchin. Zu erfragen bei **F. Kopp** am **Pachhofplatz.**

Für ein freieselbiges **Pensionat** suche pr. 1. September a. c. eine **Wirthschafterin**, welche die **feine Küche** versteht. **A. Loff**, **Rittersstraße 46, 2. Etage.**

Gesucht wird ein junges anständ. Mädchen zu leichter **Näharbeit** **Schletterstr. 9, 3. Et. links.**

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen zum Nähen u. zur **Handarbeit** **Bayerische Straße Nr. 4 parterre.**

Gesucht wird ein Stuben- und Aufwachtmädchen bei **C. W. Schreemann.**

Ein in **Küche und Hausarbeit** vollkommen bewandertes tüchtiges, ansehnliches Mädchen in **gesetzten Jahren** wird bei gutem Lohn und **ausländiger Behandlung** gesucht. Näheres **Kochplatz 13, parterre rechts.**

Gesucht per. 1. Juli ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit**, das möglichst schon in einer Restauration gewesen ist, **Hainstraße Nr. 23, II.**

Gesucht sofort ein ordentl. und ehrl. Mädchen für **Küche und häusliche Arbeit**. Zu melden **Nachmittags 1, 3 Uhr** bei **C. Weber**, **Petersstraße 40.**

Gesucht wird nach Berlin per 1. oder 15. Juli ein ordentliches, fleißiges Mädchen für **Küche und häusliche Arbeit**. Zu erfragen **Lebnitzstraße Nr. 6, 3. Etage.**

Gesucht zum 1. Juli ein ordentliches fleißiges Mädchen für Alles **Frankfurter Straße 33, 3. Etage** links früh von 10 Uhr.

Gesucht wird z. 1. Juli ein ordentl. Mädchen z. häusl. Arbeit **Alexanderstraße 27, 1 Tr. links.**

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. Juli, nicht unter 18 Jahren, für **häusliche Arbeit u. Plätten**, von 10 Uhr an **Schuppenstraße Nr. 3 bei dem Hausmann.**

Gesucht wird ein recht sauberes, braves Dienstmädchen **Bayerische Straße Nr. 5, I.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **kräftiges Mädchen zum Kupferschleuern**. **Hotel Hauße.**

Ein ordentliches Mädchen von 18-20 Jahren wird sofort oder 1. Juli gesucht beim **Tischler Roth**, **Pange Straße 9, vorn part.**

Mädchen und Kindermädchen, die das Plätten verstehen, erhalten gute Stellen durch **F. Schimpf**, **Plagwitzer Straße 3.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit **Buch** zu melden **Hohe Straße 21, 1. Etage rechts.**

Gesucht sof. ein Mädchen, 14-16 Jahre, für Kinder und leichte Arbeit **Leichstraße 2, III links.**

Für sofort wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht **Wobergasse Nr. 4, part.**

Ein **Kindermädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Hospitalstraße 8, im Hofe 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 15. Juli ein fleißiges anständiges Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat. Nur mit **Buch** zu melden **Kreuzstraße Nr. 6, 2. Etage.**

Gesucht wird ein junges zuverlässiges Mädchen für zwei kleine Kinder. Mit **Buch** zu melden **Nicolaisstraße Nr. 13 im Gemölde.**

Ein **sehr reinliches und ordentliches Mädchen** wird für **Kindersuche**. Nur **Solche** wollen sich melden **Grosse Windmühlenstr. No. 27, 2 Treppen rechts.**

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur **Aufwartung** für die **Frühst.** **Mittelstraße 20, 3 Tr. I.**

Gesucht wird ein reinliches **Aufwartemädchen** für den ganzen Tag **Windmühlengasse 42, 1 Treppe rechts.**

Gesucht

wird ein Mädchen zum **Aufwaschen** **Poststraße Nr. 13, parterre.**

Sofort wird eine recht ordentl. **Aufwärterin** für einige Stunden des **Tags** gesucht **Waldstr. 12, III.**

Stellegefuge.

Ein unverheirateter, gesetzter Mann, **kam mässig** gebildet, flotter Arbeiter und **Bekäufer**, sucht **dauernde Anstellung**, bei welcher hauptsächlich auf **Umsicht, Repräsentation** oder **verlässliche schriftliche Arbeit** gesehen wird. Gute Referenzen und **Kenntniss** der franz. Sprache. Diejenigen Herren **Principale**, welche auf **bes. Besuch** reflectiren, werden gebeten, ihre werthe Adressen **sub P. L.** bei Herrn **Herrn Derrm. Sasse** **Wachmarkt Nr. 3, part.,** niederzulegen.

Ein seit 17 Jahren im **Bankgeschäft** thätig gewesener **Cassengehülfe**, pünktlich und **verlässig**, dessen **Geschäft** durch **Liquidation** aufgelöst ist, sucht ein baldiges **Unterkommen**. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur **Seite**. Werthe Adressen unter **G. B.** bittet man **in der Buchh.** des **Hrn. D. Klemm** niederzulegen.

Commisstelle-Gesuch. Ein junger Mann von 19 Jahren (militärfrei) mit **Buchhaltung, Correspondenz** und **sämmliche Comptoirarbeiten** vertraut, sucht, gestützt auf **seine Empfehlungen, Engagement** in einem **beliebigen größeren Geschäft** auf **Comptoir, Lager** oder **Rechnungswesen** welcher **Branche**.

Geehrte Herren Reflectanten belieben ihre **Adressen** unter **Chiffre H. T. 52** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht **Stellung** auf dem **Comptoir** oder **Lager**, wo möglich **Rechnungswesen** oder **ähnliche Branche** ein **großes**. Adressen unter **E. # 10.** durch die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher längere **Zeit auf juristischen Expeditionen** gearbeitet hat und jetzt auf **kaufmännischem Comptoir** thätig ist, sucht gestützt auf **seine Referenzen** und unter **bestimmten Ansprüchen** sofort oder pr. 1. Juli möglichst auf **Comptoir** oder **Buchhaltung** **Engagement**. Werthe Adressen unter **Chiffre A. B. # 1** in der **Exp. d. Bl.** bittet er.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **junger Mann**, welchem **beste Referenzen** zu **Sein** stehen, sucht **baldisig** Stelle als **Markthelfer**. Werthe Adressen beliebe man **unter E. L.** **Hainstraße 29, Adlerapotheke**, **niederzulegen.**

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt 15 Jahre in einem **Geschäfte** (Buchhandel) arbeitete, sucht andere Stelle, **gleichwohl** **selbst Geschäft**. Werthe Adressen unter **B. F.** bittet man **in der Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein **erfahrener Gärtner** sucht noch einen Tag **Arbeit** in der **Woch**, auch kann derselbe eine **arbeitsame Gartenfrau** nachweisen. Näheres bei **Sänger**, **Duerstraße Nr. 10.**

Ein **gut empfohlener Markthelfer**, welcher bis jetzt

Wäscherin vom Lande sucht Wäsche, welche sehr sauber gewaschen, gebleicht und ge-...
Gelehrte Damen wollen ihre Adressen...
Comptoir bei Fr. Gläser abg.

Ein ordnungliebendes Mädchen, das der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht bis zum 1. Juli Stelle. Johannsgasse 28, 1 Treppe.

Wirtshauskitchen
In einem kleinen bürgerlichen Haushalt, womöglich mit einem einzelnen Herrn. Auskunft wird ertheilt...
Müller, Sidonienstraße Nr. 19.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einer Wirtshauskitchen vorstehen...
sucht Stelle. Näheres Peterstr. 4, 2. Etage B, 2 Treppen.

Salomon- oder Marienstrasse
oder in sonst freundlicher und freier Lage wird für Michaelis oder früher eine Wohnung aus etwa 4-5 Stuben mit Zubehör zum Preise von circa 300 fl gesucht.

Gesucht wird von einzelnen Leuten eine Wohnung mit großem Garten bei Leipzig auf längere Zeit sofort oder zum 1. October dieses Jahres. Offerten abzugeben unter H. 4 in der Expedition dieses Blattes.

Zum 1. October wird ein freundliches Logis im Preise von 120-150 fl gesucht. Adressen niederzulegen unter B. R. 100. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 120-150 fl in Pflaßendorf oder nächster Nähe, zum 1. October zu beziehen. Werthe Adressen bittet man abzugeben in der Restauration von T. Pommer, Weststraße 17.

Gesucht zum 1. Juli oder später ein gutes Logis von 70-140 fl . Adr. erbittet man bei Herrn Rausch, Petersstr. 16 pl., oder bei Fr. Werner, Grimm, Straße 22 parterre.

Gesucht wird von einem Lehrer zum 1. Oct. resp. 15. September ein freundliches sonniges Familienlogis in der inneren Vorstadt, am liebsten Westvorstadt. Preis 100-140 fl . Adressen mit Preisangaben beliebe man unter der Chiffre B. D. 45 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zu Michaelis von einer ruhigen pünktlich zahlenden Familie ein Logis von 50 bis 130 fl , innere Stadt oder innere Vorstadt. Gef. Adressen bei Carl Kellner, Schuhmachersg. 9.

In der innern Stadt wird ein Local, für Comptoir passend, für ca. 100 bis 120 fl pro anno zu mieten gesucht. Adressen unter G. G. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch. Von Johannis bis Michaelis 1871 wird ein Logis von 2 Zimmern, 1 Kammer und Küche zum Preise von 60-100 fl gesucht. Gef. Adr. unter E. d. d. Buchh. d. Fr. D. Klemm.

1. October sucht ein Beamter ein Logis von 60-100 fl , womöglich nahe der Post oder den Bahnhöfen. Adressen werden erbeten Carlstraße 8 im Schuhmachergeschäft des Herrn Weichert.

Gesucht wird von 2 pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder zu Johannis ein Familienlogis im Preise von 40-50 fl . Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 39 bei G. Reiling.

Gesucht wird für Michaelis ein Familienlogis im Preise von 60-75 fl von einem Kaufmann ohne Kinder, Westvorstadt. Adressen unter R. P. 45 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli von einer pensionierten Wittwe ein Familienlogis im Preise von 40-50 fl . Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 39 bei G. Reiling.

Gesucht wird für den 1. Juli ein kleines Familienlogis, auch kann es Altmiethe sein. Werthe Adressen abzugeben Katharinenstraße 10 beim Hausmann.

Eine unmeublirte Stube nahe der Münzasse wird von ein Paar ruhigen Leuten ohne Kinder zum 1. Juli zu mieten gesucht. Reiger Straße Nr. 11, Destillation.

Ein Wohn- und Schlafzimmer, unmeubl., in einer der Vorstädte, wird von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. H. 45 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 1. oder 15. August für 2 Herren eine unmeubl. Stube nebst Schlafstube, nicht über 3 Treppen. Adressen mit Preisangabe bittet man unter M. 45 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn ein Logis, Stube u. Kammer, unmeubl., zum 1. Juli, am liebsten in d. Nähe der Gerberstr. Adr. bei Fr. Faulmann, Gerberstr. 14 im Gew., niederzul.

Gesucht wird in der westlichen Vorstadt oder Promenade von 2 jungen Kaufleuten...
„ein fein meublirtes Logis“, bestehend aus 1 bis 2 Wohnstuben nebst 2 Kammern, womöglich mit separatem Eingang. Adressen mit Preisangabe abzugeben bei Herrn Kaufmann Sennewald, 33 Frankfurter Straße.

Gesucht wird von einem jungen Mann ein billiges Logis, auch mit einem anständigen Herrn zusammen. Adressen unter 007 G. N. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Paar junge Leute, die sich verheir. wollen, suchen sofort eine einfach meublirte Stube. Adr. unter 100. erbittet man beim Fleischermeister, Reiger, Rärnberger Straße Nr. 50.

Eine anständige Dame sucht ein Zimmer in der Nähe des Rossplatzes, jedoch separater Eingang und nicht über 2 Treppen hoch. Näheres unter F. Z. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum ersten Juli von einer jungen Dame, welche außer dem Hause arbeitet, ein kleines freundliches Stübchen mit separatem Eingang, Hauschlüssel (ungenirt). Werthe Adressen mit Preisangabe bittet man unter den Buchstaben K. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, das keine Arbeit außer dem Hause hat, sucht Schlafstube. Zu erfragen Petersstraße Nr. 15, im Hofe links 2 Tr. rechts.

Für Restauration!
Eine geschlossene Gesellschaft sucht ein anständiges Kneiplocal. Adressen unter R. M. 47 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Pension. Ein Schüler oder Lehrling findet angenehme und billige Pension in guter Familie Lange Straße Nr. 10 parterre.

Vermiethungen.
Die Hutung
auf meinem Widdelplate ist zu vergeben.
Alexander Schumann.

Eine Restauration am Brühl - 400 fl - zu verpachten d. d. Localcompt. Hainstr. 21, Gew. Gewölbe mit Schreibstube Landauer Straße 8 gleich oder später für 115 fl zu verm. (Hausm.)

Geschäftslocal.
Zu vermieten ist sofort die erste Etage links Grimma'sche Straße Nr. 5 durch Dr. Wendler, Katharinenstraße Nr. 24, 3. Etage.

Katharinenstraße Nr. 10
sind in 1. Etage große Geschäftslocalc sofort zu vermieten durch Adv. Oehme, Ritterstr. 7.

Laden = Vermiethung
in Halle a. S.
Ein neu eingerichteter, schöner hoher Laden mit großem Spiegelglashaufenfenster, nebst daranstoßender Comptoirstube ist in der großen Steinstraße Nr. 11 (lebhafteste Geschäftslage) per 1. October zu vermieten.
U. Krug.

Beränderungshalber ist ein Logis nebst einem Materialwaarengeschäft $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Johannes Christian, Johannishof 6-8, A. 4 Tr. rechts.

Sofort zu vermieten ein helles Souterrain mit separatem Zugang von der Straße, passend als Niederlage für Buchh., auch für ruhige Gewerbe. Preis 110 fl .
Rob. Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist ein Hofpartier mit großem Keller zu Geschäftslocal, Werkstatte oder Niederlage. Näheres Schützenstraße Nr. 4 bei dem Hausmann.

In Largentstein's Garten, Haus No. 5 d., ist ein Parterrelogis vom 1. October a. e. ab zu vermieten (160 Thlr. j. Z.)
Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Bermiethung.
Von dem Privathaus auf der Satteröburg in Grimma ist das Parterre ohne Meubel ganz oder getheilt auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten. Alles Nähere beim Besitzer A. Knauth daselbst.

Zu vermieten ist 1. October eine 1. Etage (Sonnenseite) für 160 Thlr., auf Wunsch mit Garten, Weststraße Nr. 37 parterre rechts.

In dem neu erbauten, an der Ecke der Dreßdener und Salomonstraße gelegenen Grundstücke ist annoch vom 1. October ab die kleinere Hälfte der ersten Etage (7 Zimmer) und der größere Theil des Parterre (11 Zimmer) nebst Gärten zu vermieten. Beide Logis sind höchst comfortabel und elegant angelegt.
Näheres durch
Adv. Julius Tieg, Hainstraße 32.

Zu Grundst. Nr. 11 an der Kleinen Windmühlenstraße ist die aus 7 Zimmern bestehende 1. Etage des Vordergebäudes von Michaelis ab zu vermieten (170 fl j. 3.)
Adv. Dr. Melly, Brühl 75.

Zu vermieten ist für den 1. Oct. d. J. die erste Etage Nicolaisstraße 37 (Eingang im Goldbühlgäßchen 6) d. Dr. Wendler, Katharinenstr. 24, III.

Michaelis zu vermieten eine erste Etage. Preis 360 Thlr., Nürnberger Strasse Nr. 38. Näheres beim Hausmann Waisenhausstrasse 34.

Eine elegante Wohnung 1. Etage mit 9 Zimmern nebst Zubehör vermiehet ab 1. April 1872 für 670 fl
Rob. Bauer, Bauhofstraße 1.

Für 1. Oct. d. J., auch früher vermietet noch eine 2. Etage 620 fl , eine 3. Etage 570 fl , je 9 Zimmer nebst Zubehör enthaltend.
Rob. Bauer, Bauhofstraße 1.

Sofort oder später beziehbar ist eine elegant eingerichtete und comfort. 2. Et. mit gr. Garten 400 fl am Bezirksgericht durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu vermieten und Michaelis a. e. zu beziehen ist eine geräumige dritte Etage, bestehend aus 4 zweifelnr. Zimmern nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung für 150 fl .
Sophienstraße 15.

Zu vermieten einige Logis zu Johannis u. Michaelis. L. Friedrich, Ritterstraße 2, 1. Et.

Zu vermieten zum 1. Juli ein fl. Logis zu erst. Nürnberger Str. 27, Herrn Barth.

Ein kleines höchst freundliches Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche mit Zubehör, ist zum 1. Juli zu vermieten. Zu besichtigen nur früh bis 9 und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 3- $\frac{1}{2}$ Uhr in der Reilstraße Nr. 3, 3. Et.

Garçonlogis.
Eine freundl. meublirte Stube mit Schlafzimmern zu vermieten, gesunde freie Lage, separater Eingang, Saal- u. Hauschl., Georgenstr. 9, I.

Garçonlogis. Ein gut meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafkammer ist zum 1. Juli oder sofort zu vermieten Georgenstr. Nr. 7, 1 Tr.

Ein freundliches u. gut meublirtes Garçonlogis, Stube u. Kammer, nach vorn, ist möglichst sofort oder 1. Juli zu vermieten Querstraße 16, 1. Et.

Ein freundliches Garçonlogis vom 1. Juli ab oder früher zu vermieten Radobstraße 7, II.

Garçon-Logis!
freundl., fein meublirt, Morgenfonne, separater Eingang, sofort oder pr. 1. Juli billig zu vermieten Erdmannstraße Nr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube nebst Schlafcabinet mit oder ohne Meubel.
Reichstraße 47, 3. Et., Kochs Hof.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube nebst Schlafstube, Saal- und Hauschlüssel an 1 oder 2 anständige Herren Hainstraße 17, 3. Et. links.

Wirthgefuhe.
Zu Industriezwecken
wird ein Stück Feld, Wiese oder Garten, dessen Bodenfrucht nicht nennenswerth, zu pachten resp. zu kaufen gesucht, einmaler auf dem Lande oder in der Umstadt. Ebenso Räume zum Trocknen Getreides mit Preis werden Dreßdner Str. 29, 1. Et. erb.

Als Waffer-Lager und zur Placirung von ca. 100 Stück Waare sucht ein sächsisches Manusciur-Verlagsgeschäft für nächste Michaelis und die folgenden Monate ein Zimmer in der Reichsstraße, nahe dem Brühl, zu mieten.
Dasselbe muß eine Treppe hoch nach vorn gelegen sein. Unter Chiffre D. werden Offerten mit Preisangabe durch die Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein anständiges Mädchen, welches den ganzen Tag nicht zu Hause ist, sucht eine leere Stube mit oder ohne Kammer, wo möglich Reiger Vorstadt. Adr. werden erbeten Sidonienstr. 15, Souterrain.

Für eine respectable Familie lude in angenehmer Vorstadt mehrere zusammenhängende Zimmer, 5-7 Zimmern mit Zubehör, meublirt oder unmeublirt, im Preise von 25 bis 40 Thlr. pr. Mon., 1. Juli a. bezuehbar.
A. Voss, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Zwei junge Kaufleute suchen pr. 1. Juli c. ein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, nicht über 2. Etage. Adressen mit Preisangabe sub L. & H. poste restante Leipzig.

Gesucht wird v. einem püncl. zahl. Herrn in einem Hofe der innern Stadt ein meubl. Zimmer, sep. u. ganz ungenirt. Adr. unter M. M. 101 in der Buchhandl. des Herrn Otto Klemm.

Zu Michaelis beziehbar: eine eleg. 1. Etage mit Garten 400 fl am Schützenhaus - eine höchst elegante 1. Etage 460 fl an der kathol. Kirche - eine 1. Etage 350 fl Vestingstraße - eine 3. Etage 320 fl am Neumarkt - ein elegantes h. Parterre m. Veranda u. Garten 350 fl in der Eiferstraße - eine 1. Etage 250 fl u. ein hobes Parterre mit Veranda und Garten 450 fl nahe der kathol. Kirche hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstr. 21 Gew.

Zum 1. Juli beziehbar ist eine 1. Etage 150 fl und eine dergl. 170 fl am Bayerischen Bahnhof. Näh. im Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Logis-Gesuch.
Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Ein hübsches Parterre oder 1. Etage wird für 1. October für 150-200 fl in Nähe anliegender Straßen am Schützenhaus zu mieten gesucht.
Adr. A. 4 in der Expedition dieses Blattes

Zu vermieten ist ein ruhiges, gut meubl. Zimmer Sternwartenstr. 41, I. recht bei Uge.

Zu vermieten ist vom 1. Juli ab an einen Herrn ein freundliches Zimmer Weststraße Nr. 68, part. links, neben der kath. Kirche.

Zu vermieten ist eine kleine freundl. Stube mit oder ohne Möbel Kl. Burggasse 6, 3. Et.

Eine freundliche Stube steht zu vermieten Brühl 77, 1 Treppe bei W. Schach.

Eine gut meubl. Stube ist sofort oder später zu beziehen Kaufhalle Treppe B 3. Etage.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist sofort mit Saal- u. Hausschl. zu verm. Schletterstraße 9, h. Part.

Eine freundliche Stube, meublirt, ist zu vermieten, wenn gewünscht, auch Verköstigung zu haben Weststraße Nr. 52, 2. Etage.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Speck's Hof, Reichstr. 3, D. r. III.

Für einen anst. Herrn ist eine freundl. meubl. Stube zu vermieten Kleine Gasse 4, 3. Et. r.

Eine unmeublirte Stube mit separ. Eingang ist zu vermieten Leipzig, Täubchenweg Nr. 2 p. I.

Eine ältere anständige Wittwe kann bei jungen Leuten unentgeltlich Logis (2 Stuben) erhalten. Adressen unter 100 sind Burgstraße Nr. 7, 1. Etage rechts abzugeben.

In einer freundl. Stube vornheraus ist 1 Schlafstelle zu vermieten Preusseng. Nr. 10, 2 Treppen.

Freundliche Stubenschlafstellen mit Kost an sol. Herrn zu vermieten Centralstr. 3, 4 Tr. rechts.

Eine Stube ist an Herren als Schlafstelle zu vermieten Nicolaisstr. 31, im Hofe quere. 1 Tr.

Ein solides Mädchen kann Schlafstelle erhalten Erdmannstraße 5, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundl. Kammer für einen Herrn als Schlafstelle Centralstr. 13, 4. Et.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Königplatz 18, 2. Hof 2 Treppen rechts.

Zu verm. sind Schlafstellen in einem fr. sep. Stuben sowie in einer gr. fr. St. Hainstr. 24, Tr. C, IV.

Offen ist eine Schlafstelle in einer sep. Stube, Hausschl., für Herren Colonnadenstr. 2, 1 Tr. v. h.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Reudnitz, Heinrichstraße 35, links partierre.

Offen sind 2 fr. Schlafstellen in einer einfach meublirten Stube Petersstr. 30, 4 Tr. I. Tr. A.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren Petersstraße 30, Tr. B, 1 Tr., Mittelthür.

Offen sind Schlafstellen für Herren Petersstraße 13, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer meubl. Stube mit Kammer, pr. Woche 15 M., auf Wunsch Mittagstisch, Schrödergäßchen 11, 1. Etage.

L. Werner. Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7. Privat-Tanzstunden ertheile schnell zu jeder Tageszeit, Anmeldungen erbitte ich mir Abends im obigen Local. D. D.

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Partyschloßchen.

Theater in Connowitz im Gasthof zum sächsischen Haus. Heute Freitag: Doctor und Friseur. Poffe mit Gesang. Sonntag: Barbara Uhrnk. Anfang 8 Uhr.

Barthel's Restauration, 24. Burgstraße 24.

Heute Abend Concert und Vorträge. Dabei empfehle reichhaltige Speisearte u. ff. Biere.

Dampfschiffahrt Leipzig, Abfahrt Nachmittags 1/2 3, 1/2 4, 1/2 5, 1/2 6, 1/2 7, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr Magwitz.

Schützenhaus.

Heute Concert

von dem Musikchor unter Leitung des Hrn. Dir. Hellmann im Trianongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Gasse, Kettenbrücke, Drachensfeld mit Fernsicht, Ruhmeshalle, Gallerie, Burggrüne; - Wasserfälle, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpengelassen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Mgr. Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt.

Saison-Abonnementkarten, gültig bis 12. September a. e., für einen Herrn 1 M 10 M, eine Dame 1 M, sind an der Caffee, sowie bei Herrn B. J. Hansen am Markt und in der Musikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt am Neumarkt zu haben. C. Hoffmann.

Restauration zur Erholung, Hohe Strasse 38.

Heute Gartenconcert - Messingzett. - Bei ungünstiger Witterung in den Restaurationsräumen. Entrée à Person 1 1/2 M. Programm dient als Eintrittsbillet.

Neumarkt 41. Grosse Feuerkugel. Universitätsstr. 4.

Heute Freitag den 23. Juni

Militair-Sextett-Concert vom Musikchor des 107. Regiments.

Anfang 8 Uhr.

Hierbei empfehle Allerlei mit Junge, Cotelettes mit Stangenspargel, Bier ganz vorzüglich. H. Hartwig.

Sellerhausen.

Den Herren Lehrern und Lehrerinnen zu Kinderfesten, sowie geehrten Gesellschaften zu Vergnügungen empfiehlt seinen schönen schattigen Garten nebst Salon zu gütiger Benutzung bestens C. Senzsch.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Nr. 25. Thalstrasse Nr. 25.

Heute Abend Concert u. Vorträge, dabei empfehle Schweinsknochen und Klöße mit Meerrettig à Portion 2 1/2 M. Vier ff. Ackermann.

Pantheon.

Morgen zum Johannistfest

Concert u. Tanzmusik.

F. Kömmling.

Von heute ab befindet sich meine Restauration Sternwartenstraße 23, bis jetzt Peterskirchhof Nr. 5, und bitte ein geehrt. Publicum um recht zahlreichen Besuch.

F. C. Kohl.

Morgen früh Speckfuchen.

Leisnig. Johannesthal. Leisnig.

Empfehle meine großen, schattigen Gartenanlagen, sowie großen und kleinen Saal, Billard, Regelpbahn u. s. w. den geehrten Gesellschaften und Touristen einer gütigen Beachtung. Für vorzügliche Biere und gute Küche wird stets bemüht sein Thomas.

Johannisthalbesucher

werden auf die am Wege gelegene Restauration, Thalstraße Nr. 25, aufmerksam gemacht, daselbst giebt es immer ein feines Glas Bier.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße mit Meerrettig à Portion 2 1/2 M. Einen angenehmen Abend versprechen die musikalischen Gesangs-vorträge.

Achtung!!!

Im Johannisthal, Abth. 2, Garten 28 beim König Anton-Denkmal giebt's zum Johannistfest ein ff. Bier à 13 Pf. auf Eis, diverse Speisen bei Adolph Schröter.

Von früh 5 Uhr Speckfuchen.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfehle Schweinsknochen mit Klößen W. Hahn.

Thieck's Garten

zur Goldenen Laute.

Heute Abend Allerlei.

Eing. Kunst. Steinweg u. Gustav-Adolph-Straße. NB. Keine Wärmeregelbahnen sind noch einige Abende in der Woche frei. D. D.

Bei Carl Weinert, Belvedere, an der Promenade, Neufkirchhof Nr. 17.

Heute Sauerbraten und Klöße &c.

Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend Stockfisch.

Krebs-Suppe

à la Hamburg empfiehlt für heute Abend Löwe's Sager. Bier-Stube Klosterg. 14.

Heute früh 9 Uhr warmen Speckfuchen beim Bäckermeister Wäuselgäßchen, Grimm-Steinw. 60.

Speisehalle

Katharinenstraße 20, Mittagstisch Port. 2 1/2 M in u. außerm. Hause.

1/2 3, 1/2 4, 1/2 5, 1/2 6, 1/2 7, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr

Apollo-Saal.

Heute Freitag Frei-Concert im Garten.

Dabei empfehle ich Schlachtfest, Bayerisch, Lager- und Köseener Weißbier, Ed. Brauer.

Kursaal in Kösen.

Unterzeichneter empfiehlt sein Etablissement allen geehrten Herrschaften ganz ergebenst.

Table d'hôte 1 Uhr.

Saal für größere Gesellschaften zur Verfügung. Logis einzelne Tage, wie auch für längere Zeit Solide Preise. Prompte Bedienung. Gute Speisen, gute Weine. W. Kunitz, Besitzer.

Mathskeller Grimma

empfehle zum bevorstehenden Schützenfeste, welches Sonntag den 25. Juni a. e. beginnt, ein auf's Freundlichste eingerichteten Localitäten, so wie seine altdenkmäler guten preiswürdigen Speisen und diverse Biere. Hierbei erlaube ich Unterzeichneter noch ganz besonders auf sein auf der Schützenplage aufgestelltes großes Zelt aufmerksam zu machen. NB. Für geehrte geschlossene Gesellschaften oder Familien werden auf kurz vorherige Bestellung Extra-Diners &c. servirt. Achtungsvoll

Eduard Krostitz.

Gosenthal.

Einem verehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich morgen im Johannisthal, meine Abtheilung, ein Gosentzelt unter der Firma „Zum Gosenthal“ eröffne, wobei ich bemerke, daß ich für eine ff. Döllniger Gose, Vereinslagerbier bestens geforgt habe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet H. Krahl.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Schlachtfest. Morgen früh bei schönem Wetter Frei-Concert, Anfang 5 Uhr. Das Weitere im morgenden Blatt. M. Meun.

wozu freundlichst einladet

Heute Schlachtfest,

Emil Kleinert, Alexanderstraße Nr. 8.

Restauration und Garten von J. L. Hascher, Rossplatz 9.

Heute und morgen Schlachtfest.

Bereinslager-, Zerbst'ser Bitter- und Köseener Weißbier ff.

Zur blauen Hand. Morgen Schlachtfest.

Lützenschaer Bierbrauerei, Schützenstraße Nr. 1.

Morgen Schlachtfest. E. Rothe.

Lindenau, Gasthof zum Deutschen Haus.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. F. Krödel.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Rheinischer Hof

empfehle für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet E. Weber.

Restauration zur Centralhalle.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend Julius Jaeger.

Schillerschlösschen heute Freitag Schweinsknochen.

Gohlis. C. Müller.

Waldschlösschen zu Gohlis

empfehle Schweinsknochen mit Klößen. S. Zierfass.

Cajeri's Restauration in Lehmann's Garten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Vögelrindjunge. Vereinslagerbier und Gose ff.

Heute Allerlei mit Cotelettes. Reichhaltige Speisearte, echt Zerbst'ser Bitter- und Vereinslagerbier auf Eis ff. empfiehlt W. Rosenkranz, Zeiger Str. 20 c.

Bürgergarten, Brüderstrasse No. 9.

Heute Abend Allerlei. F. Stehfest.

Carambl.-Billard und Regelpbahn.

Schröters Restauration, Poststrasse No. 13.

Heute Abend Allerlei, Alles von jungem Gemüse, NB. auch die Schoten.

Heute Allerlei von jungem Gemüse, wozu ergebenst einladet Gustav Steinbach, Windmühlenstraße 31.

Heute Allerlei empfiehlt F. Morenz, Kupfergäßchen 10.

Zills Tunnel. Heute früh Speckfuchen.

5 Thlr. Belohnung dem ehrl. Finder einer am Montag von Gohlis über den Exercirplatz bis Gerberstraße verlorenen gold. Damenuhr mit Kette. Abzugeben Gerberstraße Nr. 20, 3. Et.

Verloren von der Bayer. Bahn bis Dresden'ser Straße ein gold. Uhrschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Eiserstraße 7, III. Schmidt.

Ein Foliobuch ist verloren gegangen und wird der ehrl. Finder dringend gebeten, dasselbe Burgstraße Nr. 9, 3 Treppen, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde Dienstag Nachmittags auf der Lindenauer Straße ein schwarzseidnes Halstuch. Der ehrl. Finder wird gebeten es im Grützgeschäft von H. Nolke, Weststraße, abzugeben.

Ein Regenmantel ist am Sonntag in einer Drohkiste in Abtaubendorf liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Karolinenstraße 3, 1 Tr.

Verloren wurden ein Paar Herren-Stiefelkettenschäfte. Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstraße 1, Schuhmachermeister Leonhardt.

Stehen gelassen wurde am 20. d. M. Abends im Garten des Hotel de Sage ein schwarzseidener Regenmantel. Man bittet denselben gegen Belohnung Reichstraße 48, 1. Etage abzugeben.

Gefunden wurde auf der Petersstraße ein Portemonnaie mit kleiner Münze. Abzuholen ohne Zurückhaltung der Insektion gebühren Pfaffenwörster Straße Nr. 27.

Sabt Acht!

Abhanden gekommen ist am Sonnabend den 17. Juni Abends ein schwarzer Fadel mit Neufsilber-Halsband, worauf mein Name steht. Wer denselben nachweist, erhält eine gute Belohnung Pleißengasse Nr. 3.

Sund entlaufen.

groß, Farbe braun mit weiß. langhaarig, auf den Namen Caspar hörend. Bei C. Thie me, Neuf-Reudnitz, Mühlweg am Thonberg, gegen Belohnung zurückzugeben.

Auf...

diejenigen...

Engelb...

den 7.

Com...

wegen einer...

Erbitte...

den 3. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

den 2. d. M.

№ 174.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche an den in...

Advocat von Messsch, Kleine Fleischergasse Nr. 27.

Expedition des Leipz. Tageblattes.

Einige Drohschreiben, welche vorigen Sonn...

Her Arthur Hieronymus Fiebiger, stud. phil.,

Her Emil Dietrich, Schneider hier, Burg...

Eingesandt.

Dresden, grosse Residenz,

Es scheint bei Dir die Insolvenz,

Nicht mehr so fern zu sein;

Somit würdest Du wohl ohne Bangen

Zur Truppenfeier prangen,

Nicht ärmlich schauen drein.

So aber sind's ja nur 6 Mille,

Die Dein Herr Rath hergeben will,

Zu schmücken Stadt und Thore.

Wem gilt die Feier, frag Dich nur,

Es gilt unsern Truppen, die Bravour

Gewagt im deutschen Chore!

Sieh her zu Deiner Schwesterstadt,

Was Lipsia bewilligt hat,

Um Bräve zu empfangen;

Stad 20 Mille und wohl noch mehr,

Was hier für Ruhm und deutsche Ehr'

Gesendet wird ohn' Bangen.

Und Du mein gutes Schwesterlein,

Da solltest nicht so geizig sein,

Wo's gilt, was hoch zu preisen;

Zumal den stärksten Contingent

Von Sachsens Söhnen Du gesend't,

Zu kämpfen „deutsche Weissen“!

Das Georgenhaus der Loge der Dinge nach

ist in Parzellen versteigert worden konnte,

mit jedem Kind, ebenso, daß die Verkaufshand-

lungen nicht heimlich betrieben worden sind und

lange genug gedauert haben, um Jedem Zeit zu

lassen, einen höhern Preis zu bieten — wer fragt

aber nach Wahrheit, wenn es nur gilt, einen

Preis zu haben? Ein alter Bürger.

Kann eine rechtliche Forderung unter ehelichen

Verhältnissen auch moralisch verhandelt werden?

Die Gohliser Dame, Nähe der Thür. Bahn

Grüner Baum, zwei Damen. Wenn Sie

In der Empfehlungsanzeige einer hiesigen

Einen ganz besonders launigen Abend werden

Unserm Freund

August Schöffler nebst Gattin

gratulieren heute zu ihrer silbernen Hochzeit

Dem betr Herrn, wels. vorgef. auf m. Contor

Stoerner & Mohr's (Apotheker

bringt selbst bei trügem, schwachem Stuhl

leicht, schnelle und doch reichliche Wirkung hervor.

Aufsteigende Hitze, Blatandrang nach dem Kopf,

Schwindel und Ohrensausen, unterdrückter Häm-

orrhoidalfluß, Schmerzen im Kreuz und Gesäß,

die Folgen fahig, womöglich mit Quecksilber be-

handelter Genitalleiden, Bleichsucht, Samenfluß,

Zahnschmerzen u. s. w. werden durch fortgesetzten

Gebrauch der Limonade, der in seiner Art schwächt,

geheilt und kostspielige Vadevieren dadurch über-

flüssig gemacht.

Alleiniges Depot bei F. H. Reuter,

Neumarkt Nr. 17.

Astraea.

Sonntag den 25. Juni Spaziergang nach

Wahren bei Herrn Söhne. Veranstaltung

in Herrn Jabns Restauration am Rosenhale.

Abmarsch punct 2 Uhr.

Der Vorstand.

Akadem.-landwirthschaft. Verein.

Achtung Kameraden!

Der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs für Gohlis und Umgegend hält Sonntag den 25.

Sämmtliche Tapezierergehülfen

Kaufmännischer Verein.

Nächstes Sonntag den 25. d. M. findet eine Nachmittags-Partie mit Damen

Als Vermählte empfehlen sich

Die Geburt eines Mädchens zeigen hierdurch an

Die Wittw. Abend erfolgter Geburt eines

Verst. Dienstag Abend 5 Uhr starb nach langen schweren

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete

Ludwig Bernhard Heilmann,

Im tiefsten Schmerze zeige theilnehmenden Ver-

Dem Wunsch meines seligen Mannes ent-

Mittwoch Abend 5 Uhr starb nach kurzen, aber

Heute verschied nach kurzem aber schweren Leiden

Was hierdurch anzeigen

Gestern Nachmittag 5 Uhr endete ein sanfter Tod

Zur Beerdigung des Buchbindergehülfen Franz Kübl,

M. z. d. 3 P. Sonnabend d. 24. Juni Mitt.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 22. Juni 16°.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 22. Juni 15°.

Emilie Kneisel

Allen Verwandten und Freunden zur Nachricht,

Fr. Aug. Winkler,

Gestern Abend 1/2 9 Uhr starb unsere gute lebens-

Carl Pauli und Frau.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freund-

Dank.

Zurückgeliebt vom Orbe meines guten Mannes

Carl Friedrich Kögel kann ich nicht uner-

Dem Wunsch meines seligen Mannes ent-

Mittwoch Abend 5 Uhr starb nach kurzen, aber

Heute verschied nach kurzem aber schweren Leiden

Was hierdurch anzeigen

Gestern Nachmittag 5 Uhr endete ein sanfter Tod

Zur Beerdigung des Buchbindergehülfen Franz Kübl,

M. z. d. 3 P. Sonnabend d. 24. Juni Mitt.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 22. Juni 16°.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 22. Juni 15°.

Der Zug stieß in der bestigsten Weise mit der

Unerwarteter Weise begann unverzüglich

Unter Leitung der Officiere begann unverzüglich

en.

hier, zu

auer.

ingere

riger.

na

gint, ist

gen

ein auf

stene

ort.

ts.

al, zwei

wobei ich

abe.

rahl.

thal

fang 3 Uhr

enn.

rt. 8.

platz 9.

htfest.

Mr. 1.

othe.

is.

krödel.

A. Vogl.

Klöber,

eber.

le.

Saeger.

ochen.

müller.

S

rsuss.

ten.

und Gefe ff.

er- und Beser-

er Str. 20 c.

No. 9.

afest.

No. 13.

age 31.

10.

chen.

W. Abend

hwarzleibener

gegen Belob-

erhöhte ein

er Infectionsk-

7.

annabend den

el mit Neu-

stet. Wer

Belohnung

brig, auf den

me, Neu-

gegen Belob-

en.

hier, zu

auer.

ingere

riger.

na

gint, ist

gen

ein auf

stene

ort.

ts.

al, zwei

wobei ich

abe.

rahl.

thal

fang 3 Uhr

enn.

rt. 8.

platz 9.

htfest.

Mr. 1.

othe.

is.

krödel.

A. Vogl.

Klöber,

eber.

le.

Saeger.

ochen.

müller.

S

rsuss.

ten.

und Gefe ff.

er- und Beser-

er Str. 20 c.

No. 9.

afest.

No. 13.

age 31.

10.

chen.

W. Abend

hwarzleibener

gegen Belob-

erhöhte ein

er Infectionsk-

7.

annabend den

el mit Neu-

stet. Wer

Belohnung

brig, auf den

me, Neu-

gegen Belob-

en.

hier, zu

auer.

ingere

riger.

na

gint, ist

gen

ein auf

stene

ort.

ts.

al, zwei

wobei ich

abe.

rahl.

thal

fang 3 Uhr

enn.

rt. 8.

platz 9.

htfest.

Mr. 1.

othe.

is.

krödel.

A. Vogl.

Klöber,

eber.

le.

Saeger.

ochen.

müller.

S

rsuss.

ten.

und Gefe ff.

er- und Beser-

er Str. 20 c.

No. 9.

afest.

No. 13.

age 31.

10.

chen.

W. Abend

hwarzleibener

gegen Belob-

erhöhte ein

er Infectionsk-

7.

annabend den

el mit Neu-

stet. Wer

Belohnung

brig, auf den

me, Neu-

gegen Belob-

en.

hier, zu

auer.

ingere

riger.

na

gint, ist

gen

ein auf

stene

ort.

ts.

al, zwei

wobei ich

abe.

rahl.

thal

fang 3 Uhr

enn.

rt. 8.

platz 9.

htfest.

Mr. 1.

othe.

is.

krödel.

